

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Cultura Il cudesch d'uffants «Janaiverin» vain edi in üna nouva fuorma: Cun nouvs disegns da Tanya Schatzman ed ün nouv text da Fadrina Hofmann Estrada. **Pagina 5**

Kreativ Schweiz Tourismus und die Schweizer Berghilfe läuten die zweite Runde von «Enjoy Berghilfe» ein. Gesucht werden kreative Bergtärer. **Seite 7**

Barbüda Der Ardezer Giacomini Barbüda gehört zu den besten Bündner Freiberger-Züchtern. In Avenches glänzte er beim Fahrsporthturnier. **Seite 11**

Renovaziun da la baselgia San Plasch

Tschlin La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda renovada cumples-sivamaing. La baselgia ha survgni ün nouv tet da s-chandellas e'l clucher ün tet cun plattas da crap. La piazza davant baselgia es gnüda renovada cun crappa raduonda cementada. Eir i'l intern da la baselgia es gnüda restaurada la pittura süls mürs. Implü ha la baselgia survgni ün nouv indriz accustic ed ün nouv concept d'ingluminaziun. «Quista renovaziun es be statta pussibla cun sustegns finanziaals da baselgias ed instituziuns da la Bassa», quinta Jachen Melcher-Spahni sco president da la pravenda refuormada da Tschlin. La pravenda ha ramassà cun sustegns passa 140 000 francs. Als 8 october vain festagiada la renovaziun cun chant e musica. (nba) **Pagina 5**

Las minieras sco avant 500 ons

Pass dal Fuorn Avant ons ed onno-rums, i'l 14. e 15avel tschientiner d'eiran illa regiun dal Pass dal Fuorn in funcziun plüssas minieras. Las plü bain perscrutadas sun las minieras da Buffalora. Ils fuorns per algar il metal our dal grip as rechattaivan in quatter lös lung la via sur il pass. In marcurdi passà ha referi il scienzià Daniel Schläpfer da Wiesendangen a Zernez i'l auditorium dal PNS davart quista tematica. I'l 16avel tschientiner s'haja schmiss dad explotar metal our da las minieras sü dal Fuorn, quai chi'd es stat per la scienza üna gronda furtüna: «Las gallarias i'l Mot da Buffalora sun restadas 500 ons sainza gnir molestadas, perquai as chatta qua detagls chi nun existan plü in otras minieras.» (anr) **Pagina 5**



Symbolträchtig für die bislang dürftige Zusammenarbeit zwischen Valposchiavo und Oberengadin: Das heruntergekommene Strassenschild auf der Berninapasshöhe. Foto: Franco Furger

Dienstleistungsabbau befürchtet

Was für Auswirkungen hat die kantonale Gebietsreform?

Fürs Valposchiavo war es dicke Post aus Chur, die in der Bevölkerung wenig Freude auslöste: Ihr Tal, der Bezirk Bernina, soll sich ab 2015 mit dem Bezirk Maloja (Oberengadin und Bergell) zusammenschliessen – zu einer so genannten Region. So will die Kantonsregierung die Gebietsreform umsetzen. Alle anderen Bezirke in Graubünden hingegen sollen bestehen bleiben.

Was bedeutet dies für die 4600 Einwohnerinnen und Einwohner im Valposchiavo? Logische Konsequenz der

Strukturbereinigung ist, dass Amtsstellen in Samedan oder St. Moritz zentralisiert werden. Puschlaver müssen für Gerichtstermine, vielleicht auch für Eheschliessungen und Scheidungen künftig über den Berninapass fahren. «Ich befürchte einen Dienstleistungsabbau. Das ist negativ für das Tal», so Cassiano Luminati, Präsident des Regionalverbandes Valle di Poschiavo.

Die neue Region Maloja/Bernina soll aber nicht nur Justizaufgaben übernehmen, sondern auch administrative. Re-

gionalplanung, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, Gesundheits- oder Verkehrsfragen sollen gemeinsam angepackt werden. Und da sieht Luminati durchaus Chancen. Denn bislang lief die politische Zusammenarbeit zwischen Oberengadin und Puschlav auf absoluter Sparflamme. Auch der frisch gewählte Oberengadiner Kreispräsident Gian Duri Ratti begrüsst, dass man in Zukunft enger mit dem südlichen Nachbar zusammenarbeiten soll. «Die beiden Talschaften können voneinander profitieren.» (fuf) **Seite 3**

Kommentar

Das Eis brechen

FRANCO FURGER

Die Kantonsregierung geht bei der Gebietsreform den Weg des geringen Widerstandes. Sie hält bei der Regionenbildung an den Bezirksgrenzen fest, damit stösst sie bei der Bevölkerung auf wenig Opposition. Das Ja zur nötigen kantonalen Volksabstimmung dürfte so gesichert sein.

Einzig der Bezirk Bernina, er ist der mit Abstand kleinste, soll in den Bezirk Maloja überführt werden. Einzig am Rande Südbündens wagt die Regierung Amtsstellen zusammenzulegen. Diesen Leistungsabbau wird die Bevölkerung im Valposchiavo kaum goutieren. Aber in einer gesamtkantonalen Abstimmung haben die wenigen Stimmbürger eben kein Gewicht.

Dies ist der schlechte Beigeschmack des Vorschlags, aus elf Bezirken zehn zu machen.

Trotzdem: Für das Puschlav wie das Oberengadin ist die aufgezwungene Zusammenarbeit auch eine Chance. Die beiden Talschaften sind eng miteinander verflochten. Viele Puschlaver arbeiten auf der nördlichen Passseite. Die Oberengadiner beziehen Strom aus dem südlichen Nachbarort. Und mit der Berninalinie hat man ein gemeinsames touristisches Erfolgsprodukt. Doch auf dem politischen wie touristischen Parkett ging man bislang auf freundliche Distanz.

In Zukunft muss dies ändern. Das Oberengadin, Bergell und Puschlav werden zu einer Verwaltungsregion. Und diese muss regionale Herausforderungen und Probleme gemeinsam anpacken, um erfolgreich zu sein. Es ist Zeit, das Eis zu brechen und den Nachbarn endlich kennen zu lernen.

franco.furger@engadinerpost.ch

Ratspräsident tritt zurück

St. Moritz Der St. Moritzer Gemeinderat Renato Spada hat an der Sitzung vom vergangenen Donnerstag seinen Rücktritt auf Ende dieses Jahres erklärt. Er machte dafür persönliche Gründe geltend, ohne näher darauf eingehen zu wollen. Spada politisiert seit fünf Jahren in der St. Moritzer Legislative, er vertritt dort die CVP. Im laufenden Jahr ist Renato Spada Gemeinderatspräsident und somit offiziell «höchster St. Moritzer».

Da die zurzeit laufende Legislatur noch bis 2014 dauert, wird eine Ersatzwahl nötig werden. (rs)

Einen Tag unterwegs mit dem Wildhüter

Oberengadin Was macht eigentlich ein Wildhüter während der Jagd? Unterscheidet sich seine Tätigkeit wesentlich von jener, die er während der jagdfreien Zeit ausübt? Diese und andere Fragen wollte die EP/PL beantwortet haben. Einen ganzen Tag lang hat sie den Pontresiner Wildhüter Daniel Godli rund um die Gipfel im Val da Fain begleitet. Hat mit ihm über die Jagd, die Tiere, die Natur und Jagdpolitik gesprochen. Godli erwies sich – wenig überraschend – als profunder Kenner der Region, des Lebensraums und des Wildes. Obwohl er fast jeden Tag draussen in der Natur unterwegs ist, ist er immer wieder fasziniert von dem, was diese Natur bietet. Kein Spektakel muss es sein, auch wenn die Begegnung mit über 30 Steinböcken spektakulär ist. (rs)

Seite 9

Bündner Lehrer opponieren

Bildung Die Bündner Lehrpersonen sind beunruhigt. Viele müssten um ihren Lohn fürchten, da die regierungsrätliche Botschaft ans Parlament ihnen jegliche Lohnperspektive nehme, betonten die Lehrer an ihrer Jahrestagung in Domat/Ems. Erhofft haben die Lehrpersonen das Gegenteil: Eine Anpassung ans ostschweizerische Mittel. Demonstrativ schwenkten darum 600 Lehrpersonen grüne Karten. Der Wink mit der Farbe der Hoffnung galt dem Bündner Parlament. Die Lehrpersonen erhoffen sich vom Grossen Rat eine faire Revision des Schulgesetzes.

Bei ihrer Jahrestagung erhielten die Lehrer am Vormittag nach den Jahresversammlungen der Stufenverbände eine Weiterbildung zum Lehrplan 21 durch Regierungsrat Martin Jäger und

durch Kathrin Schmocker von der Projektleitung des Lehrplan 21. Das Hauptreferat am Nachmittag hielt Beat Zemp, Präsident des Schweizer Dachverbandes der Lehrerinnen und Lehrer LCH.

Die Ausführungen Zemps, und auch des Präsidenten LEGR, Fabio Cantoni, zeigten den Tagungsteilnehmenden auf, wie sich der Lehrberuf gewandelt hat, welche neuen Anforderungen gestellt werden und welche Herausforderungen auf die Schule warten. Die Arbeitszeit sei angewachsen. Heute mache das Unterrichten nur noch die Hälfte der Jahresarbeitszeit einer Lehrperson aus. An der Unterrichtsverpflichtung und der Stundentafel der Schülerinnen und Schüler habe sich aber seit Jahrzehnten fast nichts geändert. (ep)

Reklame



FIRST CLASS

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Reto Melcher
Sils Baselgia

Vorhaben: Erneuerung
Windschutzwand
Gartensitzplatz
Chesa Lodola,
Parz. Nr. 2710,
Allg. Zone für
Wohnquartiere,
Sils Baselgia

Die Gesuchtsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 1. Oktober 2011

Der Gemeindevorstand
176.780.079

Sperrgut-Sammlung

Mittwoch, 5. Oktober 2011

angenommen werden u.a.:

pro Privat-Haushalt gratis:
– bis 1 m³ Hausrat
– Haushaltgeräte
– Skier und dergleichen
– Büro- und Unterhaltungselektronikgerä-
te
– Haushalts-Kühl- und -Gefrierschränke
– Batterien u.a.m.

gegen Bezahlung:

– Pneus, Felgen, Autobatterien,
– Malerabfälle,
– Motorenöl, (Elektro-)motoren,
– Kompressoren u.a.m.

Die Sammlung wird von **8.00 bis 13.30 Uhr** durchgehend auf dem **Parkplatz Fainera, Sils Maria**, durchgeführt.

Vor 8.00 Uhr darf kein Material angeliefert und deponiert werden! **Die Anlieferung von Sperrgut über 1 m³ pro Haushalt sowie Sperrgut von Gewerbebetrieben ist kostenpflichtig.** Wir bitten die Bevölkerung, von der Möglichkeit, Sperrgut in Sils zu entsorgen, Gebrauch zu machen. Mit der ordentlichen Kehrtafelabfuhr wird kein Sperrgut abgeführt.

Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl

Sils Maria, 28. September 2011
176.780.055

 Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Einhausung
Garagenrampe und
Aufstockung,
Via San Gian 34,
Parz. 454

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Frau Hanna Pitsch-Ruh
Via Quadrellas 12
7500 St. Moritz

**Projekt-
verfasser:** Trivella Architekten AG
Via Veglia 14
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 3. Oktober bis und mit 24. Oktober 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 24. Oktober 2011.

St. Moritz, 1. Oktober 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.780.092

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes (Teil 2)

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes von Samedan: (Teil 2)

Label Energiestadt: Für das Legislaturprogramm 2009 bis 2012 hat sich der Gemeindevorstand Samedan die Zertifizierung mit dem Label Energiestadt vorgenommen. Diverse energiepolitische Aktivitäten in den letzten zwei Jahren und das Engagement der neu konstituierten Energiekommission haben dazu geführt, dass Samedan nun bei einer Bewertung von 54% angelangt ist. Für die Erlangung des Labels sind 50% gefordert. Der Gemeindevorstand Samedan beantragt daher beim Trägerverein Energiestadt die Zertifizierung mit dem Label Energiestadt.

Lawinenverbauung Munt da la Bêsch: Die Lawinenverbauung Schafberg oberhalb des Dorfes Pontresina zählt zu den grössten Verbauungen des Kantons Graubünden. Für die Jahre 2011 bis 2017 sind Ergänzungen des Verbauungsgebietes Las Blais unterhalb der Segantini-Hütte geplant. Die Bür-

gergemeinde und die politische Gemeinde Samedan räumen der politischen Gemeinde Pontresina das Recht ein, für die Realisierung dieses Lawinenverbauungsprojektes Schafberg den Waldweg Val Muragl sowie den Installationsplatz Muragl für den Zubringer, als Zwischenlager sowie für den Weitertransport mittels Kleinhelikopter zu benützen. Der Zufahrtsweg sowie der Installationsplatz sind während der gesamten Projektdauer durch die politische Gemeinde Pontresina laufend zu unterhalten. Die Quartierstrasse Punt Muragl und der Waldweg Val Muragl müssen den übrigen Benützern während der gesamten Projektdauer jederzeit offen und benutzbar bleiben.

Standortwechsel Bezirksgericht Maloja: Die Verlegung der Kanzlei des Bezirksgerichtes Maloja nach St. Moritz wird gerüchteweise im Zusammenhang mit nicht näher umschriebenen Forderungen seitens der Gemeinde Samedan gebracht. Es ist in diesem Zusammen-

hang klarzustellen, dass das Gericht diesen Entscheid ohne Dazutun der Gemeinde Samedan und ausschliesslich aus betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Gründen gefällt hat. Ausschlaggebend war, dass die Platzverhältnisse in der Chesa Ruppner ungenügend waren.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Gipserarbeiten CSP an die Firma Beer, Pontresina, für 278 308 Franken; Schreinerarbeiten CSP an die Firma Rominger, Pontresina, für 118 759 Franken; Malerarbeiten CSP an die Firma Donatsch AG, Celerina, für 99 192 Franken; Sanitärarbeiten Ringschluss Wasserversorgung Cho d'Punt an die F. Duttweiler AG, Samedan, für 64 083 Franken; Sanierung Küche Berufsschulhaus Promulins an das Gastrocenter Marx, Samedan, für 71 556 Franken. (pre)

Abendverkäufe in der Wintersaison

St. Moritz Der St. Moritzer Dorfverein hat nach zahlreichen erfolgreichen Aktivitäten im Sommer auf die Tätigkeiten im kommenden Winter verwiesen. Fest steht das Datum des Weihnachtsmarktes am Mittwoch, 7. Dezember, von 13.00 bis 20.00 Uhr. Er soll analog der Sommermärkte in einem einheitlichen Bild daher kommen und von einheimischen Produkten geprägt sein. Der Winterauftakt-Apéro in den St. Moritzer Geschäften ist auf 16. Dezember festgelegt. An diesem Abend sollen die Läden bis 20.00 Uhr geöffnet bleiben. Ausserdem sollen jeweils am Freitag bis Mitte Februar Abendverkäufe stattfinden. Im Weiteren sucht der Dorfverein «Volunteers» für die verschiedenen Anlässe. Die Meldeadresse lautet: verein-stmd@bluewin.ch (skr)

Viele Stars beim 19. Gourmet Festival

St. Moritz Seit dieser Woche sind die Event-Tickets für das St. Moritz Gourmet Festival 2012 erhältlich.

Unter Geniessern gilt das St. Moritz Gourmet Festival als Geheimtipp, denn obwohl oft kopiert, ist es einmalig in seiner Art: Eine Woche lang reist sich ein ganz spezielles Genuss-erlebnis ans andere. Vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2012 wird das Festival mit zehn europäischen Gastköchen zum 19. Mal in neun Partnerhotels und an vier spannenden Event-Locations im Oberengadin stattfinden.

Den besonderen Reiz des Festivals macht jeweils die kollegiale Zusammenarbeit der Spitzengastköche mit den ebenso vielfach ausgezeichneten Küchenchefs der Partnerhotels aus. Die Auswahl und Einladung der Gastköche oblag auch dieses Mal Reto Mathis, Festival-Mitbegründer und Präsident des Event-Komitees. Seinem Ruf gefolgt sind zehn Sterneköche, die mit ihrer Kochkunst international Aufsehen erregen:

Aus Dänemark: Ronny Emborg, 1 Michelin-Stern Restaurant a|o|c aar. & co, Kopenhagen, zu Gast bei Küchenchef Markus Rose, Hotel Giardino Mountain in Champfèr.

Aus Deutschland: Christian Bau, 3 Michelin-Sterne, 19 GaultMillau-Punkte, Koch des Jahres 2005 und 2011, Victor's Gourmet-Restaurant Schloss Berg, Perl-Nennig/Mosel, zu Gast bei Küchenchef Bernd Ackermann, Suvretta House St. Moritz. Sowie Otto Koch, 1 Michelin-Stern, 17 GaultMillau-Punkte, Restaurant 181, München, zu Gast bei Michel Dome, Hotel Schweizerhof St. Moritz.

Aus Frankreich: Régis Marcon, 3 Michelin-Sterne, 19 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben Restaurant Realgis et Jacques Marcon, Saint-Bonnet-le-Froid, zu Gast bei Mauro Taufer, Badrutt's Palace Hotel St. Moritz. Sowie Philippe Mille, 1 Michelin-Stern, Meilleur Ouvrier de France Les Crayères Reims/Marne, zu Gast bei Hans Nussbaumer, Kulm Hotel St. Moritz.

Aus Italien: Enrico und Roberto Cerea, 3 Michelin-Sterne Ristorante da Vittorio, Brusaporto, zu Gast bei Salvatore Frequente, Carlton Hotel St. Moritz. Sowie Gerhard Wieser, 2 Michelin-Sterne, 18 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben Hotel Castel, Meran, zu Gast bei Mattias Rook, Kempinski Grand Hôtel des Bains St. Moritz.

Aus der Schweiz: Marcus G. Lindner, 1 Michelin-Stern, 18 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben Restaurant mesa, Zürich, zu Gast bei Bernd Schützelhofer, Grand Hotel Kronenhof Pontresina. Sowie Tanja Grandits, 1 Michelin-Stern, 17 GaultMillau-Punkte, Köchin des Jahres 2006, Restaurant Stucki, Basel, zu Gast bei Kurt Rösli, Hotel Waldhaus Sils. (ep)
www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamuesch.

Quartierplanung Truochs/La Resgia: Aufgrund seiner zentralen, sonnigen und ruhigen Lage eignet sich das Gebiet Truochs/La Resgia sowohl als Wohnort insbesondere für ältere Leute und Familien wie auch als Standort für Versorgungseinrichtungen. Die Gemeindeversammlung hat den Gemeindevorstand beauftragt, Vorschläge bezüglich Nutzung und Gestaltung des Gebietes zu erarbeiten. Über den Weg eines Studienauftrags soll ein ortsbaulicher Vorschlag ausgearbeitet werden.

Gegenstand des Studienauftrags war die Ausarbeitung eines Bebauungs- und eines Nutzungsvorschlags für das Gebiet Truochs. Das Beurteilungsgremium empfiehlt der Gemeinde, die Gebietsentwicklung aufgrund des Vorschlags des Architekturbüros Clerici & Müller, St. Gallen, weiter zu bearbeiten.

Am 5. August 2011 fand im Gemeindevorstand die öffentliche Präsentation der drei im Studienauftrag eingegangenen Projekte statt. Die Projekte wurden anschliessend bis zum 31. August 2011 im Gemeindevorstand öffentlich ausgestellt. Weil die Arbeit der Kommission und des Beurteilungsgremiums nun abgeschlossen ist, hat die Baubehörde die weiteren Entscheide zu treffen. Es geht dabei um die Anpassung des Quartierplans Truochs/La Resgia und um eine Änderung der Zonenarten innerhalb des QP-Gebietes.

Als nächster Schritt wird eine Besprechung zwischen dem Gemeindevorstand, dem Planer und dem Studienauftragsgewinner terminiert. Anschliessend daran ist zu bestimmen,

welche Personen zu den nächsten Sitzungen als Gäste einzuladen sind. Nach Vorliegen eines konkreten Revisionsvorschlags zur Zonenänderung wird dieser dem Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung zuge-

stellt.
Konzept für die Nutzung des «Il Fuorn»: Das in Gemeindebesitz stehende Il Fuorn-Gebäude befindet sich in einem schlechten Zustand und sollte saniert werden. Beim Gebäude Nr. 51 innerhalb der Dorfzone handelt es sich um eine zu erhaltende Baute, welche somit nicht abgebrochen werden darf. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, was mit dem Gebäude erfolgen soll. Diverse Ideen und Anfragen liegen bereits vor, wurden jedoch bisher nicht weiterverfolgt. Der Bauberater hat nun ein Konzept für die Nutzung des Il Fuorn ausgearbeitet. Aufgrund seiner Präsentation kann festgehalten werden, dass das Gebäude mit einem relativ geringen Sanierungsaufwand einer neuen Nutzung zugeführt werden könnte. Die verschiedenen Nutzungsvarianten und auch die mögliche Trägerschaft wären zu beurteilen und zu überprüfen. Der Vorstand ist bereit, das Konzept für die Nutzung des Il Fuorn demnächst mit allen vorliegenden Unterlagen zu behandeln.

Vorprojekt Trennsystem Via Curtins/Via Cumünela: Gemäss GEP entwässert die Gemeinde bereits heute mehrheitlich im Trennsystem. Im Endzustand, nach der Umsetzung des Konzepts, wird nur noch ein kleiner Teil des Einzugsgebietes im Mischsystem entwässert, der Abwasseranfall zur ARA wird damit stark reduziert. In einigen Gebieten, welche heute im Mischsystem oder Trennsystem entwässern, soll künftig das Dach-, Sicker- und Ober-

flächenwasser versickert werden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von Umbauten, Sanierungen und neuen Überbauungen. Nach der Genehmigung der Generellen Entwässerungsplanung durch den Kanton, sind die vorgesehenen Massnahmen, welche ebenfalls vom Kanton befürwortet werden, auszuführen. Der Vorstand beschliesst, die notwendigen Unterhaltsarbeiten entsprechend zu budgetieren und in Etappen umzusetzen.

EDV in der Primarschule: Im Schulhaus besteht der Wunsch, die IT zu modernisieren und teils auch auszubauen. Gründe sind die veralteten IT-Anlagen und zusätzliche Anforderungen, den Unterricht zeitgemäss gestalten zu können. Zu diesem Zweck wurde vor Ort eine Besichtigung durchgeführt, um die Anforderungen für die Offertstellung festzulegen. Nach Ansicht des Schulrats soll jedes Schulzimmer mit einem fixen PC ausgestattet werden. Das Lehrerzimmer soll drei PCs erhalten. Auf den Kauf von Laptops soll hingegen im Moment verzichtet werden. Der Server ist aber so auszustatten, dass eine nachträgliche Aufstockung mit Laptops jederzeit möglich ist. Bevor seitens des Vorstands ein Entscheid getroffen werden kann, ist eine zweite Offerte einzuholen und die relativ teure Lösung ist zu überprüfen.

Wahl des Forstwartlehrlings: Auf die öffentliche Ausschreibung zur Anstellung eines Forstwartlehrlings sind fünf Bewerbungen eingegangen. Aufgrund der Vorstellungsgespräche, der eingeholten Referenzen und der Schnupperlehren wird Flavio Thöny aus S-chanf als neuer Forstwartlehrling mit Lehrbeginn 1. August 2012 gewählt. (un)

Höherer Prämienanstieg bei Jüngeren

Graubünden Im Kanton Graubünden steigen die Krankenkassenprämien für jüngere Versicherte im nächsten Jahr stärker als im nationalen Schnitt. Erwachsene dagegen können sich über eine unterdurchschnittliche Prämien-erhöhung freuen.

Die höheren Anstiege der Prämien für Kinder und junge Erwachsene seien wegen eines Nachholbedarfs erwartet worden, sagte Regierungsrätin Barbara Janom Steiner auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Die moderate Erhöhung bei den Erwachsenen sei auch darauf zurückzuführen, dass der Kanton an die Fallpauschalen für sta-

tionäre Spitalbehandlungen die maximal zulässigen 55 Prozent beisteure.

Insgesamt liegen alle zu bezahlenden Prämien in Graubünden deutlich unter dem nationalen Schnitt. Die Kinderprämien steigen um 2,7 Prozent auf 78,37 Franken. Schweizweit erhöhen sie sich um 1,4 Prozent auf 90,59 Franken.

Bei den jungen Erwachsenen zwischen 19 und 25 Jahren werden die Prämien um 5,3 auf 290,13 Franken angehoben. Landesweit zahlen diese Versicherten 4,4 Prozent mehr oder durchschnittlich 343,06 Franken. Die Erwachsenenprämien steigen um 2 Prozent auf 318,90 Franken, bei einem

schweizweiten Anstieg von 2,2 Prozent auf 382 Franken.

Erfreulich sei, so Regierungsrätin Janom Steiner, dass die Gesundheitskosten in Graubünden in den vergangenen 18 Monaten lediglich um 1,6 Prozent teurer geworden seien. Das sei ein Prozentpunkt weniger als im landesweiten Schnitt. In früheren Jahren seien diese Anstiege wesentlich höher ausgefallen. (sda)

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

Schlecht für die Sprache, gut für den Tourismus

Reaktionen aus dem Puschlav und Oberengadin zur Gebietsreform

Aus elf Bezirken mach zehn Regionen. So lautet das Rezept der Bündner Regierung, um die Strukturreform umzusetzen. Verschwinden soll auf der politischen Landkarte Graubündens einzig der Bezirk Bernina. Im Puschlav ist man wenig erfreut.

FRANCO FURGER

«Für uns kam dieser Entscheid völlig überraschend», sagt Cassiano Luminati, Präsident des Regionalverbands Valle di Poschiavo. Er sei von elf Regionen ausgegangen. Das schien für ihn und Politiker im Puschlav klar zu sein, nachdem der Grosse Rat in der Februar-Session, die angestrebte Regionenzahl von fünf bis acht auf acht bis elf erhöht hatte. Doch nun schlägt die Regierung vor, den Kanton künftig in zehn Regionen einzuteilen. Die Bezirke Bernina (Puschlav) und Maloja (Oberengadin/Bergell) werden zusammengelegt. Die so genannten Regionen sollen ab 2015 als einzige mittlere Ebene zwischen Gemeinden und Kanton dienen und die Aufgaben der heutigen Bezirke, Kreise und Regionalverbände übernehmen.

Luminati kann verstehen, dass es aus Sicht der Regierung Sinn macht, eine möglichst geringe Anzahl Regionen zu bilden. Aber dass nun einzig der Bezirk Bernina aufgelöst wird, findet er nicht konsequent: «Die Regierung sprach vom grossen Reformprojekt, und was kommt raus: Nichts Weltbewegendes. Bloss die einfachste Lösung, welche die Mehrheit im Kanton nicht stört.» Im Puschlav jedoch stört man sich gewaltig an dieser Lösung. Die Leute befürchten einen Leistungsabbau und dass sie in der gemeinsamen Region mit dem Oberengadin unter die Räder kommen.

Besorgt um italienische Sprache

Hans-Jörg Bannwart, Präsident des Bezirksgerichts Bernina, ist vor allem aus sprachlicher Sicht besorgt. Er befürchtet, dass die Prozessgarantie auf Italienisch nicht mehr eingehalten werden kann. In einem Bezirk Maloja/Bernina

werden von den acht Richtern vielleicht noch zwei oder drei italienischer Muttersprache sein. Bannwart gibt zu bedenken, dass jedoch schwierige Fälle, etwa alle ordentlichen Zivilfälle, von einem Spruchkörper aus drei oder fünf Richtern behandelt werden. «Wenn ein Richter auf Italienisch nicht sattelfest ist, kann das heikel werden.»

Tatsache ist, dass der Bezirk Maloja laut Verfassung schon heute «einen uneingeschränkten Zugang zur Justiz auf Italienisch» gewährleisten muss. Gemäss Franz Degiacomi, Präsident des Bezirksgerichts Maloja, funktioniert die zweisprachige Gerichtsbarkeit bestens. Um die italienische Sprachkompetenz zu bewahren, werde bei Richterwahlen ein «stillschweigender Proporz» eingehalten, so Degiacomi. Das heisst, von den acht Richtern stammen zwei aus dem Bergell. Ausserdem gebe es relativ wenige Fälle aus dem Bergell. Darüber, dass in Samedan künftig auch Gerichtsfälle aus dem Puschlav behandelt werden sollen, ist Degiacomi jedoch nicht unbedingt erfreut: «Es muss nicht sein, denn wir sind grundsätzlich ausgelastet. Aber ich sehe ein, dass es Sinn macht.»

Politische Bereicherung

Auch Cassiano Luminati bedauert den allfälligen Verlust des Bezirksgerichts in Poschiavo. Er sagt aber auch: «Es ist nicht alles schlecht an einer Region zusammen mit dem Oberengadin und Bergell.» Denn es sollen nicht nur Aufgaben der Justiz zusammengelegt werden, sondern auch regionalpolitische Aufgaben der Regionalverbände. Und in diesen Bereichen sieht Luminati Chancen fürs Puschlav. «Derzeit haben wir mit dem Kreis Oberengadin sehr wenig Kontakt. Das führt dazu, dass die beiden Talschaften auch auf Tourismusebene kaum zusammenarbeiten.» Neben dem Tourismus sieht Luminati weitere Synergien in Bildungs- und Verkehrsfragen. «Wenn wir künftig für immer mehr Angelegenheiten nach Samedan fahren müssen, muss uns der Kanton auch eine wintersichere Strassenverbindung über den Berninapass garantieren.»

Welchen Tourismus braucht das Engadin?

Baderleda «Die gegenwärtigen Schwierigkeiten unserer Hotellerie zeigen die Grenzen auf, welche unsere ganz auf den Tourismus abgestützte Wirtschaft bei einer ungünstigen Lage bald erreichen könnte.» Das Forum Engadin organisiert am Mittwoch, 12. Oktober, um 20.00 Uhr, in der Aula der Academia Engiadina in Samedan eine Baderleda zu diesem Thema. Die Podiumsreferenten Eugen Arpagaus, Leiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus, Hugo Wetzel, Präsident des Tourismusrats und des Vorstands der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, sowie Andreas Wieland, Präsident von Graubünden Ferien, werden Fra-

gen zum Zielsetzungsprogramm, zu den materiellen Zielen und zum politischen Umfeld behandeln; es folgen eine Podiumsdiskussion und eine Diskussion mit dem Publikum. Diese Fragen betreffen die Formulierung der touristischen Ziele des Engadins, die Abklärung der Machbarkeit einer Monokultur Tourismus oder von Alternativen dazu und die politische Organisation für eine kohärente Wirtschaftsförderung, das heisst alle politischen und wirtschaftlichen Aspekte unserer Entwicklung in schwierigeren Zeiten. Dieser Anlass dürfte all jene interessieren, die sich im Engadin mit dem Tourismus befassen und von ihm abhängen. (Einges.)

Neues Kleinkraftwerk

Savognin In Zukunft wird auch das obere Teilgefälle des Nandrò-Bachs oberhalb von Savognin zur Stromproduktion genutzt. Denn das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) hat dort am Montag das neue Kleinwasserkraftwerk in Betrieb genommen. Die Bauzeit betrug rund zwei Jahre. Das Wasser des Nandrò-Bachs wird bereits

seit 40 Jahren dem Kraftwerk Tinizong zugeführt – allerdings ohne das obere Teilgefälle zu nutzen. Rund sechs Gigawattstunden Strom können nun zusätzlich jährlich produziert werden, wie das EWZ in einer Mitteilung schreibt. Dies entspricht etwa dem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch von 2200 Haushaltungen. (pd)



Idylle im Val di Campo. Das Puschlav und Oberengadin sollen zu einer politischen und juristischen Region werden. Nähern sich die beiden Talschaften auch touristisch an? Foto: swiss-image

Auch Gian Duri Ratti, frisch gewählter Oberengadiner Kreispräsident, begrüsst eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem südlichen Nachbar. «Das gibt eine politische Bereicherung. Das Puschlav ist zum Beispiel in Energiefragen sehr kompetent, davon können wir profitieren. Und auch die touristische Diversifikation ist interessant.»

Gian Duri Ratti kann aber verstehen, wenn im Puschlav gewisse Bedenken da sind, das Oberengadin wäre in dieser Region zu dominant. «Das Valposchiavo ist sich eben gewohnt, sehr selbstständig zu sein.» Die Erfahrungen mit dem Bergell hätten aber gezeigt, dass das Oberengadin sehr gut und partnerschaftlich zusammenarbeiten kann.

Was will die Gebietsreform?

Der Kanton Graubünden ist mit derzeit 178 Gemeinden, 39 Kreisen, 13 Regionalverbänden und 11 Bezirken überstrukturiert. Die Regierung will mit der Gebietsreform einfachere Strukturen schaffen, und auch der Grosse Rat hat die Bestrebungen der Regierung in einem Grundsatzentscheid unterstützt. Die Reform wirkt auf zwei Ebenen: Auf der einen Seite sollen Gemeindefusionen gefördert werden und Fusionshemmnisse abgebaut werden. Ein erster Schritt dazu wurde mit dem «Teilprojekt Bürgergemeinden» gemacht. So sollen bei einem Zusammenschluss von politi-

schen Gemeinden nicht auch zwangsläufig die Bürgergemeinden fusionieren. Das Vernehmlassungsverfahren wurde Ende Mai eröffnet. Auf der anderen Seite sollen die Strukturen auf mittlerer Ebene bereinigt werden. Die Aufgaben der Bezirke, Regionalverbände und zum Teil auch der Kreise sollen in nur noch zehn Regionen ausgeführt werden. Das Vernehmlassungsverfahren dazu wurde vergangene Woche eröffnet. Die Teilrevision der Kantonsverfassung verlangt eine Volksabstimmung. Diese soll voraussichtlich im November 2012 stattfinden. (fuf)



Tourismusreport Engadin St. Moritz

St. Moritz in Russland zum besten Skiresort gewählt

And the winner is: St. Moritz. Am 22. September wurde in Moskau der «My Planet Travel Award» verliehen. St. Moritz erhielt die Auszeichnung als «Best Ski Resort».

Bereits im Januar war St. Moritz für den Preis nominiert worden. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz konnte daraufhin mit einem Kurztex und den Destinationenfilmen die Russinnen und Russen für die Region begeistern. Mit Erfolg: St. Moritz setzte sich in der Kategorie «Best Ski Resort» gegen Roc De Caldes (Andorra), Cheval Blanc Courchevel (Frankreich), Squaw Valley Lodge (USA), Lech (Österreich), Alpine Palace New Balance Luxus Resort (Österreich), Courchevel (Frankreich), Zermatt (Schweiz) und Megeve (Frankreich) durch. Beim «My Planet Travel Award» stimmen die Russische Bevölkerung und Reiseexperten darüber ab, welche Nominierten den Preis erhalten. Der Preis wurde in 15 Kategorien am 22. September in Moskau verliehen.



Die russische Bevölkerung und Reiseexperten wählten St. Moritz zum Sieger in der Kategorie «Best Ski Resort».

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Segl

Ramassamaint da roba massitscha

marculdi, 5 october 2011

A vain accepto t.o. il seguaint:

per chasada privata gratuit:

- fin 1 m³ roba da chesa
- apparats per la chasada
- skis e simla roba
- apparats da büro e d'electronica da divertimaint
- fras-cheras e glatscheras per la chasada
- batterias eop.

cunter pajamaint:

- pneus, roudas, battarias d'autos, s-chart da pittüra
- öli da motors, motors(electrics), cumpressurs eop.

A vain ramasso sainz'interrupziun da las 08.00 fin las 13.30 h sün la plazza da parker Fainera, Segl Maria.

Avant las 08.00 h nu suos-cha gnir mno e deposito üngün material! Da surpiglier ils cuosts haun ils furniturs da roba massitscha sur 1 m³ per chasada scu eir affers da miste-raunza.

Nus giävüschains a la populaziun da fer adöver da la pussibilted d'alluntaner roba massitscha a Segl. Cul transport d'immundizchas reguler nu vain mno davent üngüna roba massitscha.

Administraziun cumünela da Segl

Segl Maria, 28 settember 2011

176.780.055

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Reto Melcher Segl Baselgia
Proget: Renovamaint da la paraid da protecziun cunter il vent tar la plazza da tschanter in üert, chesa Lodola, parc. nr. 2710, zona generela per quartiers d'abiter, Segl Baselgia

Las actas da la dumanda staun ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda.

Recuors da dret public stöglian gnir inoltros infra 20 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl Maria, 1. october 2011

La suprastanza cumünela

176.780.079

Üna raspada rumantscha illa Chasa von Wattenwyl

La chanceliera federala ha invidà ad üna sairada

Ün'occurrenza singulara ed ün'adressa exclusiva – ils impiegats rumantschs da la Confederaziun han pudü giodair üna sairada illa Chasa von Wattenwyl a Berna. Invidà ha la chanceliera federala Corina Casanova.

Passa tschient Rumantschas e Rumantschs lavuran pro la Confederaziun. «Per s'inscuntrar üna jada in ün rom nauffizial vules eu s'invidar cordialmaing ad üna sirada», haja gnü nom i'l invüd cha la chanceliera ha tramiss a tuots impiegats chi discuorran la quarta lingua. Marcurdi passà s'han var 40 personas radunadas illa Chasa von Wattenwyl a Berna. Singuls sun perfin gnüts dal Grischun per impender a cugnuscher ils collegas dals oters departamaints.

Da Müstair fin Kasachstan

Berna, Dübendorf, Sydney o Kasachstan sajan lös da lavur dals impiegats rumantschs, ha dit Casanova in seis pled da bivgnaint. Numerus Rumantschs lavuran per la duana, i'l SECO e per la guardgia da cunfin. Oters sajan sparpagliats sün tuots departamaints. I detta Rumantschs chi occupan posts da diplomats, ambaschaduers, secretaris generals, brigadiers, pilots d'armada, pledaders o traductuors.

Be 0,4 pertschient dals impiegats discuorran actualmaing rumantsch. Tenor ledscha stuessa dar ün scumpart d'almain 1 pertschient, ha Casanova trat adimmaint. I douvra amo bleras staintas per ragiundscher üna rapreschantaziun güsta. I's stopcha persvader als Rumantschs da gnir pro la Confederaziun; i saja da far attent ils schefs e las scheffas d'ingasar Rumantschs, perche quels sajan adüna bilings. La poesia patriotica ruman-

tscha es statta i'l center dal cuort referat cha'l traductur da la chanzlia federala, l'Engiadinais Rico Valär, ha tgnü. Adüna ils listess chavazzins cumparan illas poesias chi dechantan e propagheschan il rumantsch: paur, mamma, vegl, sonor, avantag. Già Conradin de Flugi haja scrit dal 1845 üna poesia chi cuntegna quists chavazzins. Plü tard sajan quists peds adüna darcheu cumparüts in poesias patrioticas da Guadench Barblan (Chara lingua da la mamma), Giachen Casper Muoth (Stai si defenda Romontsch tiu vegl lungatg) o Gion Antoni Huonder (Il pur suveran). Cun talas propagandas pel rumantsch s'haja gnü, in otras parts da la Svizra, l'impreschiun cha'ls Rumantschs sajan tuots be paur e las duonnas tuots mammass. Interessant saja cha'ls listess chavazzins cumparan hozindi darcheu in poesias davart il rumantsch grischun – tant pro sco contra la lingua cumünai vla.

L'otavla cusgliera federala

Davo il cuort referat ha la chanceliera manà ils giasts tras las stanzas da la Chasa von Wattenwyl chi'd es in possess da la Confederaziun, quai grazcha üna donaziun da Béatrice von Wattenwyl. La donatura ha fat cleras resalvas, per exempel chi nu das-cha gnir müdà ünguotta vi da la chasa. Plünavant ha be il cussegl federal, ed uschè eir la chanceliera federala, il dret d'invidar glieud illa chasa patriziana. Ots diplomats ed ambaschaduers han fingià residià illas stanzas. E la Regenza svizra invida regularmaing ils partits als «discuors von Wattenwyl».

Marcurdi passà nun esa però i per diplomazia delicata o per battagliais politicas. Ils impiegats rumantschs han giodü üna buna tschaina, fat «viva» culla chanceliera e discurre cun gust la lingua materna – quella dals paur, dals diplomats e dals impiegats suverans. (anr/cc)

Referat economic cun Schneider-Ammann

Zernez In mardi, ils 4 october, referescha il cusglier federal Johann N. Schneider-Ammann sur da la situaziun economica actuala in Svizra. In seis referat tematisescha el eir la promozion d'economia in regions periferas. Quist referat vain organisà da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, cumainza a las 20.00 ed ha lö i'l auditorium dal center dal Parc Naziunal a Zernez.

Il cusglier federal Schneider-Ammann maina il departamaint d'economia publica. Sco anteriur president da l'associaziun d'industria da maschin, electronica e metal e sco anteriur president dal cussagl administrativ e directer da la Ammann Svizra SA, es el predestinà per referir publicamaing sur da la situaziun economica. In seguit al referat dal cusglier federal, quintan traits exponents da l'economia in Engiadina Bassa sur da lur experiencias economicas, quai in üna regiun da cunfin e tanter duos cumüns dazi liber (Samignun e Livigno). Da lur experiencias quintan Kurt Baumgartner, hotelier a Scuol, Roland Conrad, impressari da Zernez e Hans Kleinstein impressari e president cumünal da Samignun. Davo la discussiun invida la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa in nom dal cumün da Zernez ad ün aperitiv. Il president da la società, Claudio Andry da Ramosch, sperescha cha affarits, politikers ed otras personas interessadas da la regiun dal Parc Naziunal piglian part a la sairada publica. (nba)



Las «Gruppas da personas», üna part da las ouvras chi sun da müravgliar al museum a Scuol. fotografia: Benedict Stecher

Art fuormada culs mans

Exposiziun da figüras d'ardschiglia a Scuol

Actualmaing ha lö i'l Museum d'Engiadina Bassa a Scuol ün'exposiziun da figüras d'ardschiglia da Marianna e da Madlaina Melcher.

Il sömni d'infanzia da Marianna Melcher d'esser creativa i'l minchadi es dvantà realità. Daspö 30 ons accumpognan ed inrichischan las figüras d'ardschiglia sia vita. Ella discuorra cun sias figüras e prouva da s-chaffir ün'expressiun e posiziun chi viva. «L'ardschiglia as lascha fuormar da maniera müravgliusa seguond mias ideas e'l resultat sun ogets, bes-chas e figüras da tuot gener. Las differentas tecnicas d'arder cun gas, laina o bruschaduoiras alternativas pisseran per la varietà multifaria da las culuors», declera Marianna Melcher. Observaziuns ed inscuters i'l minchadi cun glieud da tuot gener inspireschan l'artista e sia creatività. Las cugnuschentschas s'ha ella pudü acquistar in occasiuns da practicums pro artists da keramica in Svizra ed a l'ester.

Experimaints cun ardschiglia

Per Madlaina Melcher es il bel vi da sia lavur da sentir l'ardschiglia tanter la dainta e tilla fuormar tenor aignas imaginaziuns. Ella elavura keramica d'adöver sül tuorn. Per realisar da quist prodots vain utilisà ardschiglia da crap chi po gnir arsa cun temperaturas otas. Ils ogets ston tenor ella esser pratic ed imbellir ed inrichir la vita da'l minchadi. Ella experimentescha gugent eir cun otras sorts

d'ardschiglia, farina da crap groba o porcellana fina e zaisa. Sia lavur artistica es üna sfida permanenta chi animescha corp ed orma. Sper la lavur cun ardschiglia lavura ella eir gugent culla tessonda. Il material lom e culuri fascinescha in sias cumbinaziuns da culuors multifarias e la ritmica al taler lascha girar libramaing ils impissamaints. Ella ha fat ün giarsunadi pro la ditte Kohler Keramik AG a Biel ed ün ulteriur imprendessadi a la scoula figurativa a Berna. Ella viva a Dicken i'l chantun San Galla ed expuona seis ogets in seis atelier.

Las figüras multifarias da las duos artistas as poja visitar i'l Museum d'Engiadina Bassa in mardi, marcurdi, gövgia e venderdi da las 15.00 fin las 18.00. A partir dad october: Mardi e venderdi da las 16.00 fin a las 18.00. L'exposiziun cun local da vendita da Marianna Melcher as rechatta a Ftan ed es avert tuot on da lündeschdi fin sonda. Museum d'Engiadina Bassa, tel. 081 861 22 22, www.scuol.ch.

(anr/bcs)

Samedan sustegna la Pro Idioms

Rumauntsch La vschinauncha da Samedan sustegna las staintas da la Pro Idioms per mantgnair ils idioms scu lingua d'alfabetisaziun. Scu cha la suprastanza cumünela comunichescha in sieu rapport as partepescha Samedan a la finanziaziun dals mezs d'instrucziun da matematica i'ls idioms puter e vallader. (anr/fa)

Per inserats
tel. 081 837 90 00

CUAFFÖR CASURA

sponsur dal gö:



Club da hockey Engiadina

St. Gallen

Hoz 20.00 illa halla da glatsch Gurlaina

Stradun 406 | 7550 Scuol

CUAFFÖR
CASURA

TEL. 081 864 12 75



Realisà cun premura ed ingaschamaint

Renovaziun da la baselgia San Plasch Tschlin

La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda renovada cumplessivamaing. Ils cuosts da la renovaziun importan 600 000 francs. In dumengia ils 8 october vain festagiada la renovaziun.

NICOLÒ BASS

«Nus vain constatà avant ün pèr ons, cha'l tet da la baselgia San Plasch sto gnir renovà», quinta il president da la pravenda refuormada da Tschlin Jachen Melcher-Spahni. Perits incumbenzats da la baselgia refuormada grischuna han calculà ils cuosts per la renovaziun sün raduond 600 000 francs. In quists cuosts d'eiran tenor Melcher-Spahni integrats eir ils cuosts per la renovaziun dal tet dal clucher. La chüra da monumaints vaiva impromiss da surtour 15 pertschient dals cuosts. «Il cumün da Tschlin sco possessor dal clucher ha surtut la mità dals cuosts da la renovaziun dal clucher i'l import da 90 000 francs», quinta Melcher-Spahni. Davo cha la baselgia refuormada grischuna ha surtut ün grond baccun, sun restats raduond 140 000 francs a charg da la pravenda refuormada da Tschlin. «Nus vain fat sur lung temp ün grond sforz per chattar quists mezs finansials», declera il president da la pravenda refuormada da Tschlin. Els han dumandà per sustegn pro bleras baselgias ed instituziuns in tuot la Svizra. E quai cun success. La pravenda refuormada da Tschlin ha ramassà continuantamaing imports pitschens e gronds. «Il plü grond import da 30 000 vaina survgni da la fundaziun Bischoffberger da Cuaira», disch Jachen Melcher-Spahni cun plaschair. A la fin han els ramassà passa 140 000 francs, «uschè cha la renovaziun ha pudü gnir manada tras in möd cumplessiv.»

Festa cun chant e musica

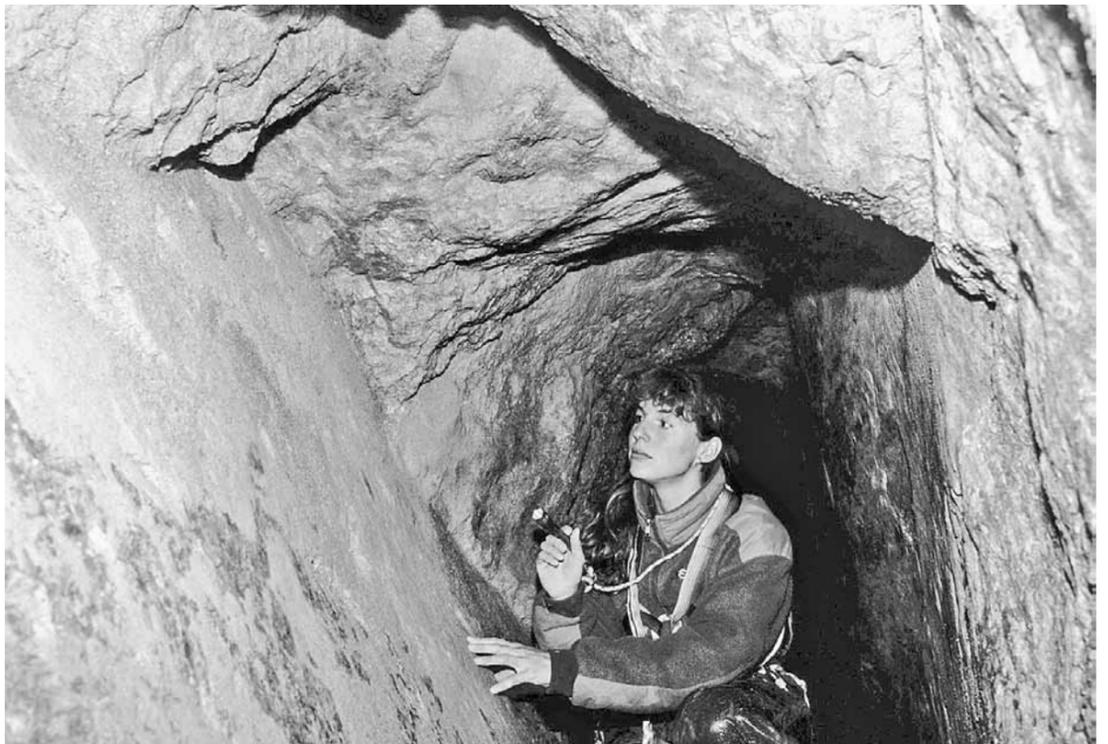
Il tet da la baselgia d'eira gnü renovà plü bod cun plattas d'eternit. Suotaint as muossaiva tenor Melcher-Spahni ün vegl tet cun s-chandellas. «Uossa vaina pudü realisar ün tet nov cun s-chandellas», quinta'l. Dal tet dal clucher es gnüda refatta la construcziun chi porta ed il tet es gnü fabricha cun

plattas da crap. In duos etappas es gnüda renovada eir la fatschada ed ha survgni ün nov büschmaint. La plazza davant la baselgia fin pro'l bügl da duonna Luppa es gnüda renovada cun crappa raduonda cementada. I'l intern da la baselgia es tenor il president gnü integrà ün nov indriz accustic ed üna nouva inglüminaziun pel cour. Duos restorators han fat üna renovaziun fina da las pitturas in baselgia. Tenor Melcher-Spahni as vögla in avegnir eir preschantar ils purtrets cun descripiuns. «Tuot quista renovaziun es be statta pussibla cul sustegn da bleras baselgias ed instituziuns da la Bassa», quinta il president.

Sco ingrazchamaint ha invidà la pravenda refuormada da Tschlin a tuot ils donatuors chi han sustgnü il proget cun daplü da 100 francs ad üna festa da renovaziun. Quista festa ha lö in sonda, ils 8 october, e cumainza cun ün cult divin public a las 10.30 illa baselgia San Plasch, seguind d'ün aperitiv da Bun Tschlin. Ils donatuors sun lura invidats ad ün giantar accompagnà da chant e musica illa sala polivalenta da Tschlin. «Intant s'han annunzchadas fingià passa 100 persunas», declera Melcher-Spahni. A las 20.15 ha lura lö ün concert public cul Quartett Janett illa baselgia San Plasch a Tschlin.

La baselgia San Plasch

La baselgia da Tschlin es ün juvel. La substanza dals mürs da la nav da la baselgia es dal temp d'immez. Il stabilimaint es gnü fabrichà dal temp gotic l'on 1515 cuort avant la refuormaziun. Il clucher cun sia stüva da sains sur trais plans es collià da la vart ost culla fatschada da la baselgia e muossa ün stil roman cun ün tet sco üna piramida. La nav e'l cour da la baselgia sun ornats cun pitturas fin suot il vout in fuorma da staila. Süllas paraids as preschaintan purtrets dal temp da fundaziun. La chanzla es decorada cun intagls prezios dal temp baroc e dateschan dal 1709. Üna s-chaffa da biblas chi decorescha il cour da la baselgia es dal temp rococo intuorn l'on 1760. La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda renovada l'ultima jada ils ons 1959/60.



Üna visitadura in üna da las minieras da Buffalora.

fotografia: Hans Lozza

La vita da miniers sül Pass da Fuorn

Il Parc Naziunal Svizzer avant 500 ons

Davo avair fat la dissertaziun davart las minieras sül Pass dal Fuorn ha continuà il geograf Daniel Schläpfer cun passa 70 ons sia lavur scientifica. In seis referat illa seria Naturama ha'l preschantà ils plü novs resultats.

Ingio cha la rumur dal trafic sur il Pass dal Fuorn disturba hoz la quietezza dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) dudivan ils viandants avant tschinch tschientiners otras caneras: «Ils miniers d'eiran chi lavuraivan illas numerusas gallarias ed i'l god gniva schmers blera bos-cha per far fö i'ls differents fuorns, ingio cha'l metal culaiva our dal crap», ha declerà il geograf Daniel Schläpfer in marcurdi saira a Zernez a chaschun da seis referat ch'el ha tgnü i'l auditori dal PNS.

Il plü bain perscrutadas sun tenor il scienzà chi ha 81 ons las minieras al Munt Buffalora. «Lung üna ruottadüra geologica es penetrada i'l dolomit s-charpà aua choda chi cuntgnaiva fier ed ha procurà per las vettas da metal i'l grip». Sü Plaun Cotschen sün 2600 meters sur mar as rechatta ün grippun cotschen da la ruina. Sco cha'l referent suppuona s'haja cumanzà qua cull'exploziun dal metal. I'l

14 e 15avel tschientiner crajaiva la gliud apparaintamaing cha Dieu haja miss be in ün lö metal illa muntogna. «Quai declera forsa perche chi vaivan chavà in bundant 90 lös aint pel Munt Buffalora, eir scha in bleras da quistas gallarias nu's chatta ingüns indizis per vettas da metal». Minchatant gniva probabelmaing eir ingianà: Sco cha'l perit Schläpfer ha dit, vegna manzunà in ün documaint chi s'haja chattà argient a Buffalora, eir scha las analisas dal grip han muossà cha quel metal nun exista qua. «Probabelmaing vulavna simplamaing augmantar uschè la valur da las minieras da Buffalora», suppuona'l.

Ils miniers chavaivan oura il grip cun metal cun üsaglias fich simplas, impustüt cun martels e puntas. Els lavuraivan ses dis indavorouda, la sonda saira faivna fö suot il grip per ch'el rompa plü svel. Las gallarias inglümnaivna cun glüms da saiv e cun s-chalizzas da tieula. «Causa chi han schmiss i'l 16avel tschientiner dad explotar metal our dal Mot Buffalora sun restadas las gallarias 500 ons sainza gnir molestadas», ha declerà il perit, «perquai as chatta qua detagls chi nu's cugnuscha plü in otras minieras, illas qualas i s'ha lavurà plü tard cun material explosiv e suoglià uschè bleras testimonianzas dal passà». Il metal gniva alquà our dals tocs grip in ün dals

quatter fuorns illa regiun dal Pass dal Fuorn: Ün da quels as rechattaiva pro l'Ova dals Pluogls in vicinanza da Buffalora, ün pro Stabelchod, ün ulteriur pro Il Fuorn ed ün ultim pro La Drossa. «Quels fuorns dovraivan enormamaing blera laina, quai chi ha gnü consequenzas desatrusas pels gods da la regiun».

Tanter La Drossa e la Val Ftur ha Daniel Schläpfer scuvert restanzas d'üna gronda favgia. Cun agüd da forza idraulica gniva elavurà qua il metal chi's vaiva alquà our dal grip. Implü ha'l eir chattà a Cuaira i'l Archiv chantunal actas chi cuntengnan infuormaziuns davart la gestiun d'üna da quistas favgias: Chi detta perfin indicaziuns chi gniva elavurà illa favgia Il Fuorn metal grob dals contuorns da Bormio. «Cun agüd da metodas modernas sco la dendrocronologia s'haja pudü datar il lain chi s'ha chattà illas minieras da Buffalora», ha dit il referent, «el ha ün'età da var 550 ons». Daniel Schläpfer chi ha collavurà culs Amis da las minieras Val Müstair e cun oters experts in chosa edischa bainbod, 50 ons davos sia dissertaziun, üna seguonda publicaziun cun tuot ils resultats da sia lavur scientifica.

Las minieras a Buffalora as poja visitar cun guida: Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d'internet www.minieras.ch. (anr)

Il muond dals nanins da Val Tuoi

Nouva ediziun da l'istorgia Janaiverin

Prosmamaing cumpara il nov cudesch «Janaiverin» cun illustraziuns da Tanya Schatzmann e text da Fadrina Hofmann Estrada. Davo ün mez tschientiner daja uossa üna nouva versiun da l'istorgia da nanins engiadinaisa.

«Sü pro'ls vainchetrais lais da Macun, là esa ün cuvel da nanins. Mincha saira sortan ils homenins sulvadis e seguan a bazegner Pavradèl per ir a chavar or. Il plü giuven da la cumpagnia ha nom Janaiverin. Il pitschen nanin vain nomnà uschea pervi da seis ögls raduonds chi sumaglian a duos parmuoglias da janaiver madür».

L'istorgia da nanins basa sün ün raquint da Maria Ritz edi dal 1953 illa seria «Chasa Paterna» da l'Uniuin dals Grischs. Il raquint situà illa regiun da Lavin e Guarda descriva ün muond

müravglius ingio cha nanins chavan or per far landroura las stailas, ingio chi regna ün dragun aint il lai da Macun ed ingio ch'üna muntanella veglia salva il s-chazi da las erbas chi guarischan. Perquai cha Janaiverin dvainta ferm amalà as fa il bazegner Pavradèl sün viadi fin in Val Tuoi per tscherchar l'unica masdina chi po güdar al pitschen nanin. Sün seis viadi guadogna Pavradèl ün ami e scuvischa la secretezza dals nanins da Val Tuoi.

Bundant ün mez tschientiner davos la prim'ediziun da «L'istorgia da Janaiverin» daja uossa üna nouva versiun da l'istorgia tenor il concept e las illustraziuns da Tanya Schatzmann. «Inspirada da l'istorgia fich variada da Maria Ritz es nada l'idea da quintar l'istorgia cun illustraziuns per pudair dar inavant la ricchezza da la natüra e da la fantasia eir ad uffants chi nu san amo leger», quinta Tanya Schatzmann. Fadrina Hofmann Estrada ha scrit l'istorgia amo üna jada pels uf-

fants dad hozindi. Il cudesch es biling in vallader e tudais-ch. «Eu sun creschüda sü cull'istorgia da Janaiverin e n'ha plaschair da pudair preschantar uossa quist grondius raquint ad ün public plü vast», disch Fadrina Hofmann Estrada.

Tanya Schatzmann lavura sco grafica independenta a Lavin. Illustraziuns fan part da sia lavur creativa. Las illustraziuns da «Janaiverin» sun disegns cun rispli culurats i'l stil d'aquarel. Ils disegns sun fats cun bler'amur pel detagl. Fadrina Hofmann Estrada es schurnalista ed autura. Cün Janaiverin fa ella seis prim pass illa litteratura per uffants. La lingua e'l möd da raquintar sun gnüts adattats al temp dad hozindi. Nat es ün cudesch per uffants per gronds e pitschens, per giuven e vegl, per tgnair insembel sco la rascha.

Il cudesch «Janaiverin» cumpara ils 10 october. La vernissascha ha lö als 16 october, a las 14.00, i'l Bistro a Lavin.



La baselgia San Plasch a Tschlin es gnüda renovada cumplessivamaing e quai grazcha a sustegns da baselgias ed instituziuns da la Bassa. Als 8 october vain festagiada la renovaziun. fotografia: Nicolo Bass

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

LA PRINCESSE DE MONTPENSIER

Der prachtvoll inszenierte Kostümfilm von Bernard Tavernier

Dienstag, 20.30 Uhr: Film Club 2011

LA PETITE CHAMBRE

Das starke, bewegende Familiendrama, preisgekrönt als bester Schweizer Film

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr

DAS GEHEIMNIS UNSERES WALDES

Kommentiert von Bruno Ganz

www.cinema-pontresina.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 14.00 Uhr
KULTUR KLUB KIRCHE

BRIEFE AN JULIA

Romantische Komödie mit
Amanda Seyfid

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr
**WICKIE AUF GROSSER FAHRT
(3D)**

Der kleine Wickie kommt
als Häuptling gross raus

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

ONE WAY TRIP (3D)

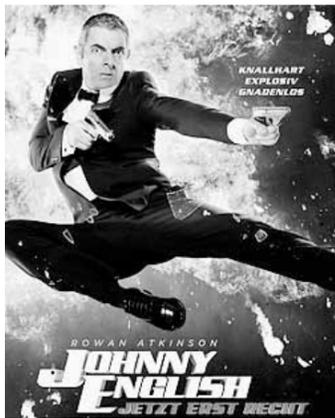
Melanie Winiger im ersten
Schweizer 3D-Horrorfilm.

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE (3D)

Nur die drei Musketiere können
einen Krieg verhindern

Donnerstag und Freitag 20.30



SCHWEIZER PREMIERE!

Betriebsferien vom 9.–28. Oktober

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Samedan, Strassenkorrektur Cristansains/Tieferlegung RhB

Lärmanzeige

In der **Nacht Montag/Dienstag, 3./4. Oktober 2011**, wird der Gleisanschluss an das neue Bauwerk «Tieferlegung RhB» Seite Celerina maschinell gerichtet und gestopft. Für die damit verbundene nächtliche Lärmbelastung – Dauer bis ca. 01.00 Uhr – bitten wir die betroffene Nachbarschaft um Verständnis und Nachsicht.

Die Bauleitung «Tieferlegung RhB»
176.780.026



Opas Diandl

Mittwoch, 5. Oktober 2011 um 20.30 Uhr



Konzertort:
Schreinerei Zangger

Eintritt:
15.– CHF / freie Sitzwahl

Vorverkauf:
Infostellen Engadin St. Moritz und
www.ticketcorner.ch

Opas Diandl erweisen auf mutige, scheinliche und gefühlvolle Weise der traditionellen alpenländischen Volksmusik die Ehre.

SONORA

ticketcorner.ch

ENGADIN ST. MORITZ



780 Mal am Telefon
Gute Nacht gewünscht.
82 Mal kein Wochenende gehabt.
1 neues Mittel gegen Krebs entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ



Das Detailprogramm
finden Sie auf:
www.festivaldellacastagna.ch



graubünden

7° Kastanien-Festival im Bergell.

Vom 1. bis am 16. Oktober 2011

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

- | | | |
|-----------------------|--|------------------|
| Fr 7. Oktober | Chor- und Orchesterwoche mit Werken von A. Vivaldi
Leitung: Mario Schwarz | 20.30 Uhr |
| Fr 14. Oktober | Herbst-Singwoche: H. Schütz, S. Rossi, H. Distler, J. G. Rheinberger
Leitung: Christa Peyer-Schlegel, Anna Katharina Inäbinit
Kath. Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad | 17.00 Uhr |
| | Internationale Bläserorchesterwoche
Leitung: Johann Mösenbichler, Hervé Grélat | 20.00 Uhr |
| Do 20. Oktober | «Das Streben, in das Geheimnis des farbigen Lichtes einzudringen»
Giovanni Giacometti zwischen Bergeller Heimat und europäischer Avantgarde, Vortrag von Mirella Carbone | 20.30 Uhr |
| Fr 21. Oktober | Blockflötenensemble-Kurs: Musik des 16. und 17. Jahrhunderts
Leitung: Martina Joos
Kath. Kirche St. Karl, St. Moritz | 17.00 Uhr |
| Fr 21. Oktober | Orchesterwoche für Junge und Junggebliebene mit Werken von J. G. Janitsch, E. Elgar, B. Hummel, M. Nobre
Leitung: Marianne Schönbächler, Solistin: Marcia Dipold | 20.30 Uhr |
| Sa 29. Oktober | Weltall entdecken: Gefiederte Astronomen
Vortrag von Tamara Emmenegger, EAF | 20.30 Uhr |
| So 30. Oktober | Exklusives Stubete-Konzert der Zürcher Singstudenten und Engadiner Ländlerfründa
Eintritt CHF 45.- mit Abendessen und Imbiss
Vorverkauf: www.starticket.ch, Abendkasse ab 16.00 Uhr | 17.00 Uhr |

Herzlich willkommen!

Mehr Infos und Reservation: T +41 (0)81 836 06 16 oder info@laudinella.ch

Collani

St. Moritz

Interieur – Design
(Gallaria Caspar Badrutt)

Ausverkauf vom 3. bis 15. Oktober

25%

auf das gesamte Sortiment

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

BDP-NATIONALRATS- KANDIDATEN im Oberengadin



**Donnerstag, 6. Oktober 2011, um 20.00 Uhr
im Schützenhaus «Muntarütsch» in Samedan**

Hansjörg Hassler, Andy Kollegger, Jon Domenic Parolini, Andreas Felix und Elisabeth Mani-Heldstab referieren über die Themen:

«Die heutige wirtschaftliche Lage» und
«Tourismus».

Anschliessend Diskussion mit den Kandidaten
Apéro offeriert von der Kreispartei BDP-Oberengadin

Zu vermieten auf Jahresbasis
2½-Zimmer-Dachwohnung
mit zusätzlichem kl. Galeriegeschoss am sonnigen Albulahang. Blick auf die Margna in **La Punt**.
Fr. 1690.– inkl. NK und Garage.
Telefon 079 354 75 10
176.779.915

S-chanf

Zu verkaufen an sonniger, ruhiger Lage schön ausgebaute

4½-Zimmer-Dach- Maisonettewohnung (140 m²)

mit Lärchenböden, 3 Nasszellen, sep. WC (Natursteinplatten), Naturholzküche, Cheminée, 2 Balkone, grosser Keller, Lift.
Verkaufspreis CHF 1 220 000.–
2 Einstellplätze CHF 76 000.–

Valär + Klainguti SA, Zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch

176.779.895

HOTEL SILS-MARIA SERAINA

Familiär
lebendig

Wintersaison 2011/12

Damit unser tolles Service-Team für nächsten Winter komplett ist, suchen wir noch eine tatkräftige Unterstützung:

Saalkellner/-in

für unsere Hotelgäste, Frühstück- und Abendservice (deutschsprachig, Stelle ab 19. Dezember)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.
Hotel Seraina, Marcus und Sabine Kobler
7514 Sils Maria | Telefon 081 838 48 00

176.780.104



STEFFANI HOTEL ST. MORITZ

Réceptionist(in)

St. Moritz ist Ihr **Traumziel**. Sie unterscheiden Piz Bernina und Piz Margna mit **geschlossenen Augen**. Sie arbeiten **präzise** und geraten auch dann nicht aus dem Takt, wenn es **hektisch** wird. Sie sprechen Deutsch, Englisch und Italienisch.

Wir sind ein **Viersternhaus mitten in St. Moritz** und suchen rund ums Jahr Unterstützung für unser Team – das **per sofort** oder nach Vereinbarung. Gute Bergluft und **viel Sonnenschein** sind unsere Extraboni.

Bewerben Sie sich mit allen Unterlagen bei
Andrea Costa, 081 836 96 96, direktion@steffani.ch
Hotel Steffani, Sonnenplatz, CH-7500 St. Moritz, www.steffani.ch

Solaranlagen bald ohne Bewilligung?

Energie Der Nationalrat will die Bewilligungspflicht für Photovoltaik- und thermische Solaranlagen auf Dächern aufheben. Die Grosse Kammer hat die Bewilligungsbefreiung am Donnerstag in das Raumplanungsgesetz eingefügt.

Der Entscheid fiel mit 109 zu 66 Stimmen bei zwei Enthaltungen vor allem mit der Unterstützung der Rats-rechten. Für Solaranlagen, die nicht mehr als 20 Zentimeter über die Dachhöhe reichen und seitlich, unten und oben bündig sind, gelte nach dem Vorschlag des Nationalrats lediglich eine Meldepflicht.

Die Erleichterung sei ein klares Signal für erneuerbare Energien, sagte Jacques-André Maire (SP/NE). Solaranlagen müssten schon heute bewilligt werden, das passiere aber zu wenig,

sagte Filippo Leutenegger (ZH) für die FDP-Fraktion. Das sei eine verpasste Chance.

Die Gegner der kompletten Befreiung befürchten einen Wildwuchs – etwa die Gemeindepräsidenten im Rat. «Diese Lösung schießt über das Ziel hinaus», sagte der Leuker Gemeindepräsident Roberto Schmidt (CVP/VS). Er schlug ein vereinfachtes Verfahren vor, mit dem eine Bewilligung in zwei bis drei Wochen vorliegen würde.

Skeptisch zur Bewilligungsbefreiung äusserte sich auch Bundesrätin Doris Leuthard. Während sie Verständnis zeigte für eine Vereinfachung, steht für sie eine komplette Befreiung «quer in der Landschaft».

Das Geschäft geht nun an den Ständerat. (sda)

Mit Knurren und Murren akzeptiert

Entgegenkommen an Hallenbad-Einsprecher

Auf dem Dach des neuen St. Moritzer Sportzentrums/Hallenbads dürfen vorerst keine Solaranlagen erstellt werden. Der Gemeinderat hat einer entsprechenden Vereinbarung ohne Begeisterung zugestimmt.

RETO STIFEL

Nachdem gegen das erste Baugesuch für das neue St. Moritzer Sportzentrum/Hallenbad «Ova Verva» eine Einsprache eingegangen ist, wurde das Baugesuch zurückgezogen und das Projekt anfangs Sommer dieses Jahres neu aufgelegt. Die gleiche Einsprecherin, die Stockwerkeigentümergeinschaft «National Süd», meldete sich aber wieder zu Wort und reklamierte wegen der Gebäudehöhe – insbesondere wegen der geplanten Solaranlagen auf dem Dach – und wegen der Pflichtparkplätze. In der Folge hat die Gemeinde mit den Einsprechern verhandelt und nach einer gütlichen Lösung gesucht. In Form einer Vereinbarung wurden der Gemeinde verschiedene Zugeständnisse abgerungen, der Rat hat das entsprechende Papier an seiner Sitzung vom vergangenen Donnerstag ohne Gegenstimmen, aber nicht ohne Diskussion genehmigt.

Zu einem gewissen Unmut im Rat hat Punkt 2 in der Vereinbarung geführt. In diesem wird festgehalten, dass die Gemeinde für die Dauer von acht Jahren darauf verzichtet, auf dem Dach Solarpanels aufzustellen. Das sei schlecht zu vereinbaren mit dem Label der Energiestadt, die St. Moritz schon seit einigen Jahren ist, wurde moniert. Von einer ungläublichen Missachtung der Zeichen der Zeit seitens der Einsprecher war die Rede. Allerdings waren sich die Votanten auch einig, dass eine Zustimmung zu diesem Vertrag wohl oder übel unumgänglich ist, wolle man nicht neue Verzögerungen bei der Realisation des Projektes in Kauf nehmen.

Nach heutigem Terminplan ist eine Eröffnung des Neubaus auf den Sommer 2014 vorgesehen, dies nachdem das ursprüngliche Eröffnungsdatum vom Dezember 2013 aufgrund der ersten Einsprache bereits zu einem früheren Zeitpunkt nach hinten verschoben werden musste. Der zuständige Gemeindevorstand Hansruedi Schaffner sagte, dass vom gesamten Energieverbrauch des Hallenbades mit den



Vorläufig keine Solarpanels auf dem Sportzentrum: Die Einsprecher der Stweg «National Süd» (Gebäude linker Bildrand) haben dieses Zugeständnis der Gemeinde abringen können.

Foto: Reto Stifel

Umbau von Bauernhäusern erleichtert

Raumplanung «Einmal Wohnraum, immer Wohnraum»: Nach diesem Grundsatz will der Nationalrat die Vorschriften für den Umbau von Bauernhäusern ausserhalb der Bauzone lockern, egal, ob die Gebäude früher von Landwirten oder Nichtlandwirten bewohnt waren. Mit 128 zu 27 Stimmen bei 12 Enthaltungen hat die Grosse Kammer am Donnerstag als Erstrat eine entsprechende Änderung des Raumplanungsgesetzes gutgeheissen.

Landwirtschaftliche Wohnbauten sowie angebaute Ökonomiegebäude sollen demnach erneuert, teilweise ge-

ändert, massvoll erweitert oder wieder aufgebaut werden dürfen, sofern sie vor der Ausscheidung aus der Bauzone rechtmässig erstellt worden sind. Veränderungen am äusseren Erscheinungsbild dürfen nur erfolgen, sofern sie für eine zeitgemässe Wohnnutzung oder eine energetische Sanierung nötig sind oder die Einbettung ins Landschaftsbild verbessern.

Nach Angaben von Bundesrätin Doris Leuthard wurden in der Schweiz im Jahr 2007 rund 540 000 Gebäude ausserhalb der Bauzone gezählt. Das entspreche 23 Prozent der Gebäudeflächen in der Schweiz. (sda)

Wintersaisonstart am 22. Oktober

Oberengadin Der Saisonstart in die Wintersaison 2011/12 erfolgt im Oberengadin am 22. Oktober bei der Diavolezza-Bahn. Dies teilt der Engadin St. Moritz Mountain Pool in einem Communiqué mit. Auf Diavolezza wird dann auf dem rund ein Kilometer langen Gletscherfirn gefahren. Zu bemerken ist, dass die Luftseilbahn nach dem Winterstart nur bis zum 25. November in Betrieb ist, anschliessend wird sie – wie bereits mehrfach angekündigt – erneuert. Die Wiedereröffnung ist auf den 11. Februar 2012

vorgesehen. Am 19. November 2011 beginnt die Corvatsch-Bahn Silvaplana ihre Wintersaison, am 26. November öffnet das Skigebiet Corviglia-Marguns (St. Moritz-Celerina). Auf den 14. Dezember ist der Start bei der Furt-schellas-Bahn in Sils vorgesehen, am 17. Dezember öffnen die weiteren Bahnen und Skilifte im Oberengadin (Lagalb, Languard, Muottas Muragl, Zuoz, Survih Samedan, Maloja) für den Winter. Die letzte Inbetriebnahme erfolgt am 24. Dezember beim Skilift Müsella in La Punt Chamuesch. (skr)

Gian Peter Niggli Präsident von «alpinavera»

Landwirtschaft Am 23. September fand die Mitgliederversammlung von «alpinavera» statt. Dabei wurde Gian Peter Niggli aus Samedan zum neuen Präsidenten gewählt. «alpinavera» ist eine Vermarktungs- und Kommunikationsplattform von regionalen Bergprodukten aus den Kantonen Graubünden, Uri und Glarus. Seine neue Aufgabe übernimmt Niggli von Hans

Aschwanden, dem Chef der Bergkäse-rei Aschwanden in Seelisberg.

Der Bündner Grossrat Gian Peter Niggli betreibt in Samedan seit mehr als 20 Jahren eine Anguszucht. Als Unternehmer kenne er die Schwierigkeiten, aber auch die Möglichkeiten, einen Absatzmarkt für landwirtschaftliche Produkte aufzubauen, heisst es in einer Medienmitteilung. (Einges.)



Hans Aschwanden, Präsident ad interim, gratuliert Gian Peter Niggli (links) zu seiner Wahl als Präsident.

Via Tinus: «Volkswille wurde respektiert»

Auf der Traktandenliste des St. Moritzer Gemeinderates stand auch eine Information zur Vergabe des Baurechtes Via Tinus. Zur Erinnerung: Ein Zürcher Medium hatte sich unter dem Titel «Dorfelite manövriert Volk aus» darüber aufgeregt, dass angeblich in St. Moritz ein privilegierter Zirkel von kommunaler Wohnbauförderung profitiert. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 10. September ausführlich darüber berichtet. Gemeindevizepräsident Hansruedi Schaffner informierte den Rat über den ganzen Weg der Vorlage und über die Höhe des Baurechtszinses an den verschiedenen

Standorten in St. Moritz. In einer kurzen Diskussion war sich der Rat einig, dass der Volkswille bei diesem Geschäft gewahrt worden ist und dass es den Gegnern des Projektes primär darum geht, die Überbauung mit allen möglichen Mitteln zu verhindern. «Mit der Information des Rates ist dieses Thema für uns jetzt erledigt», sagte Schaffner. Kaum ausgestanden ist die langwierige Geschichte für die bauwilligen Einheimischen. Zwar dürften sie schon bald die Zustimmung zum Baugesuch erhalten, diese kann von den Einsprechern aber wieder auf dem Rechtsweg angefochten werden. (rs)

Kreative Bergtäler gesucht

Impulsprogramm für touristische Randregionen

Schweiz Tourismus und die Schweizer Berghilfe läuten die zweite Runde von «Enjoy Berg-hilfe» ein. Interessierte Talschaften oder Gemeindeverbände können sich für eine Teilnahme am Impulsprogramm bewerben.

Das Safiental in Graubünden wird bald über den weltweit ersten Solar-Skilift verfügen. Dank neuen Wegweiser werden Besucherinnen und Besucher von St. Ursanne/Clos du Doubs im Jura auf direktem Weg zu sehenswerten historischen Gebäuden geleitet. Emmental-Entlebuch konnten ihre Gäste diesen Sommer mit einem koordinierten Ferienangebot für Individualgäste und einer überregionalen

E-Bike-Karte bedienen... Das Gemeinschaftsprojekt von Schweiz Tourismus und der Schweizer Berghilfe unterstützt Projekte, welche es der Bergbevölkerung ermöglichen, ein ausreichendes Einkommen zu erzielen.

Ab sofort bis Ende November 2011 können sich interessierte Talschaften, Gemeindeverbände, regionale Tourismusorganisationen oder andere im Berggebiet liegende Körperschaften für eine Teilnahme bewerben. Wichtige Bedingung für die kandidierenden Gebiete ist, dass sie in Übereinstimmung mit den Regionen gemäss IHG (Investitionshilfegesetz im Berggebiet) rund 20 Kilometer vom nächsten touristischen Zentrum entfernt liegen und nicht mehr als 100 000 Logiernächte im Gebiet pro Jahr verzeichnen. Zudem müssen die Kandidaten eine Projektleiterstelle mit einem Min-

destpensum von 60% schaffen und in der Lage sein, einen Betrag von mindestens 30 000 Franken für Umsetzungen bereit zu stellen. Neben den erwähnten Voraussetzungen ist auch die aktive Mitarbeit der Kandidaten zentral bzw. deren erklärter Wille, mit vereinten Kräften etwas bewegen zu wollen.

Im dreijährigen Impulsprogramm, welches im September 2012 startet, betreut Schweiz Tourismus die lokalen Projektleiter und begleitet die Entwicklung der touristischen Angebote.

Die Schweizer Berghilfe ihrerseits leistet finanzielle Unterstützung und übernimmt insbesondere die Hälfte der Kosten der lokalen Projektleitung. Die Bewerbungsunterlagen für die Teilnahme sind zu finden auf www.stnet.ch/enjoy. (pd)

St. Moritz

Via Spelma 2

Zu vermieten

2-Zimmer-Dachwohnung mit Balkon und PP

Mietbeginn: 1. November 2011
Mietende: 30. März 2012
Monatsmiete mit PP
CHF 1400.– mtl. exkl. NK

Auskunft erteilt von Mo–Fr:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Frau O. Bellini
Telefon 081 830 02 22

176.780.053

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamuesch Grill
GIANNI UNO
Pizzeria

Suche Serviertochter

für kommende Wintersaison,
mit Erfahrung.
Vom 10. Dezember 2011 bis
15. April 2012.

Mobil: 079 748 55 66

Susan & Gian Andrea Laudenschlager

176.100.871

Gesucht Serviertochter

per 1. November 2011,
Saison- oder Jahresstelle

Hotel Alpina, 7530 Zernez
Tel. 079 489 14 89

176.779.984

Montag bis Freitag
8-12 Uhr / 14-18.30 Uhr

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

In Surlej vermieten wir per sofort
eine

4½-Zimmer-Attikawohnung

mit Galerie und fantastischer
Seesicht. Miete CHF 3000.–
monatlich plus Nebenkosten.

LifestyleHomes
ANNAMARIE PIACENTE

Galleria Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz
Telefon: 0041 81 413 06 36, Fax 0041 81 413 01 49
Mobile: 0041 79 286 24 35
E-Mail: annamaria.piacente@lifestylehomes.ch
Web: www.lifestylehomes.ch

Modello-print.ch

**NEU MIT
STEMPELSHOP!**

BEVER 081 852 49 70

Zur Ergänzung unseres Teams
suchen wir:

Sachbearbeiter/in
80 -100%

Tätigkeitsbeschreibung:
Führung des Sekretariats
Empfang der Kunden
Koordination von Terminen
anspruchsvolle Korrespondenz
Mithilfe bei Projektarbeiten

Voraussetzung:
kaufmännische Grundausbildung
min. 3-jährige Berufserfahrung
vorzugsweise im Immobilienbereich
sehr gute MS-Office-Kenntnisse
D / I / E in Wort u. Schrift
räumliches Vorstellungsvermögen
Ortskenntnisse im Engadin
selbstständig, belastbar, kreativ,
zuverlässig, flexibel, diskret

Bewerbungen an:
Costa Immobilien AG
Via Chantun Sur 2
7504 Pontresina



WALDHAUS SILS

Fünf Sterne. Viele Ideen. Keine Allüren.
Auch im Oktober.

Offen bis 23.10.

Samstag, 1. Oktober

Mainstream Jazz vom Feinsten

Martin Hugelshofer (p), Pius Baumgartner (cl/ts),
Fernand Schlumpf (dr), František Uhlíř (b)
21 – 23 Uhr; CHF 20.–

Bis 7. Oktober: Shiatsu mit Claudia Carigiet

Täglich ausser sonntags, zwischen 08.30 und 12.30 Uhr,
bzw. 16 und 20 Uhr. CHF 110.– pro Behandlung (1 Std.)

Montag, 3. Oktober

«Franciacorta»: ein prickelnder Abend

«Den Italienern, was den Franzosen der Champagner!»
Stefan Keller und das Consorzio per la Tutela del Franciacorta
Weinseminar, Degustation, Table d'Hôte u. Jazz
(Katja Mair Trio). Details bei uns!

Dienstag, 4. Oktober

Dîner du jour mit dickem Ende: ein
Buffet mit Schokoladen- und Kastanien-Desserts

Donnerstag, 6. Oktober

«Giodim», das neueste Projekt von Curdin Janett
Rumantsch-romantischer Liederabend für Bass-Bariton
und acht Instrumente: 6 x Janett, 1 x Christen, 1 x Gisler
21.15 Uhr in der Halle; CHF 25.– / Jugendliche 18.–

Samstag, 8. Oktober

«Klavier zu null Händen»

Im Winter wird's stumm; jetzt letzte Vorführung
17.15 Uhr; CHF 15.–

Pro memoria

Samstag, 8. Oktober: GV «Pro Fex»
15 Uhr in der Pension Crasta im Fextal

Und jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

In den Nationalrat /
Aint il cussagl naziunal:
Jon Domenic Parolini



www.bdp-gr.info



Liste 5

**WIR BLEIBEN
KONSEQUENT**

NUS RESTAIN CONSEQUANTS

Zu vermieten in **Zuoz**
ab 1. Dezember 2011

2½-Zimmer-Dachwohnung

in altem Engadinerhaus
Miete inkl. NK Fr. 1200.–
Interessenten melden sich bei
Silva Mennig-Crameri
Tel. 079 257 19 44

Als Ferienwohnung für
zwei Personen geeignet!

176.779.969

In **Pontresina**, Parc Roseg
(Sicht ins Roseg)

1-Zimmer-Wohnung

+ 1 PP, Kellerabteil **zu verkaufen.**

Für Besichtigungen und Infos:
Telefon 081 830 00 44

176.780.051

Zu verkaufen in Surlej
einfache, ältere 2-Zi.-Whg,
mit Vermietungsverpflichtung,
zum Schatzungswert von
CHF 269 000.– plus Möblierung
und Garagenplatz.
Auskunft Tel. 079 221 33 02

176.780.109

Samedan (Via Chiss 10):
Zu vermieten in Jahresmiete

Lagerdisponibelraum

70 m², Fr. 750.– inkl. NK.
Telefon 079 319 23 28

176.780.078

Gesucht Babysitter

deutsch oder russisch,
vom 10. bis am 20. Oktober,
täglich ab 09.00 bis 14.00 Uhr.

Telefon 079 657 44 56

176.780.091



2X
auf jede Liste



in den
Nationalrat

Jon Peider Lemm

Damit Graubünden auch weiterhin in der
stärksten Bundeshausfraktion vertreten ist.

www.jonpeider-lemm.ch

Konto GKB, Scuol, BC 774
CH83 0077 4010 1149 3790 0

Liste **4**



centrel vitel



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE



In Samedan entsteht das für Schulsport,
Freizeitaktivitäten, Trainings und Wettkämpfe
ganzjährig nutzbare Sport- und Freizeit-
zentrum / Center da Sport Promulins (CSP).
Die attraktiven Infrastrukturen für Einheimische
und Feriengäste beinhalten auch
ein Restaurant.

Für den erfolgreichen Aufbau und Betrieb des
Restaurants suchen wir auf Frühlingssemester 2012:

eine(n) Pächter(in) oder ein Pächter-Paar

Detaillierte Informationen erhalten Sie
bei der Gemeindeverwaltung Samedan,
Tel. 081 851 07 07 oder unter
www.samedan.ch. Wir freuen uns auf Ihre
schriftliche Bewerbung mit den üblichen
Unterlagen sowie Referenzangaben an
folgende Adresse: **Gemeindekanzlei Samedan,
Restaurant CSP, Gemeindehaus, 7503 Samedan.**

St. Moritz: Ab 1. November ganzjährig zu vermieten
(St. Moritz-Bad, ruhige Lage)

2½-Zimmer-Wohnung mit Balkon

Helle Wohnung, Dusche/WC, Küche mit Geschirrspülmaschine,
Holzböden, Lift, Keller, Tiefgaragenplatz. Preis inkl. Nebenkosten **Fr. 1600.–**.

Für nähere Auskünfte: Telefon 079 655 88 71 oder
Telefon 078 757 06 90

176.780.045

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das
Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Das Inserat ist über-
all zur Stelle.

Modello-print.ch

**IHR
REKLAMEGESTALTER
IM ENGADIN**

**BANNER • SCHAUFENSTER • KLEBER •
FAHRZEUGE • INFOTAFELN • STEMPEL**

Zuverlässige Frau gesucht
für Reinigung unserer gepflegten
2-Zimmer-Wohnung in Surlej und
Besorgung der Wäsche, 2 bis 3 mal
monatlich
Tel. 071 344 34 24 oder 079 533 12 32

176.799.967

Zu vermieten in Dauermiete
ab 1. Oktober in **St. Moritz-Bad**,
Via dal Bagn 21, möblierte, helle

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stockwerk. Mit Balkon, Garagen-
platz, Kellerabteil, Fr. 2000.– exkl.
Nebenkosten, Garage Fr. 150.–.

Telefon 079 686 54 24

176.780.001

«Die ganzen Zusammenhänge in der Natur, das fasziniert mich»

Ein Tag unterwegs mit dem Pontresiner Wildhüter Daniel Godli

Er ist Hüter und Beobachter der Natur zugleich. Er freut sich am Anblick eines Rudels Steinböcke wie eines Schmetterlings. Wildhüter ist für Daniel Godli Beruf und Berufung.

RETO STIFEL

Früher, da gab es dieses Fernsehquiz «Was bin ich?» mit Robert Lembke. Eine Person stellte ihren Beruf nur anhand einer typischen Handbewegung vor, ein Rateteam musste anschliessend anhand von Fragen den Beruf herausfinden. Die Handbewegung, die Daniel Godli ausführen müsste, wäre klar. Der Griff mit der rechten Hand auf Brusthöhe und das Heranführen des Gegenstandes auf Augenhöhe.

Daniel Godli sitzt auf dem Gipfel des Piz Chatscheders. Den Rücken lehnt er an den Rucksack, so kann er mit ruhiger Hand die Gegend ausspiegeln. Hier auf knapp 3000 Metern über Meer hat der Winter seine ersten Spuren hinterlassen. Wo die wärmenden Sonnenstrahlen nicht mehr hinkommen, liegt Schnee. «Dort drüben sind Gämsen», stellt er nach kurzer Zeit fest. Auch einen einzelnen Jäger entdeckt er an diesem letzten Tag der Gämsjagd. Dieser hat die Tiere aber ganz offensichtlich nicht gesehen und schlägt eine andere Richtung ein.

Mit «Davous Dieu», zu Deutsch «hinter Gott», wird auf der Landkarte die einsame Hochebene bezeichnet, wo die Gämsen den Herbstmorgen im Sonnenlicht geniessen, äsen oder einfach liegen. «Davous Dieu»: unvorstellbar weit weg für die Menschen von früher, für die es nur schon ein grosses Abenteuer war, die einsamen Täler zu erkunden, dort ihr Vieh weiden zu lassen und zu jagen.

Das Büro in der Natur

Wäre Godli Jäger, würde er sich jetzt anspirschen. Hinter den Geländeerhebungen könnte er Deckung finden. Der schwache Wind würde für den Jäger und gegen die Gämsen arbeiten, er säuselt vom Tal herauf. Godli könnte auf Schussdistanz gehen, das Tier ansprechen und dann schießen. «Ideale Bedingungen für einen erfolgreichen Abschuss», stellt er fest.

Doch Godli ist nicht Jäger. Er ist Wildhüter. Und sein Arbeitsgerät an diesem strahlend schönen Herbsttag ist nicht das Gewehr, sondern der Feldstecher. Wie er so dasitzt, die Sonne im Gesicht, die Schneeberge Palü, Morteratsch und Bernina im Rücken, spiegelt und zwischendurch erzählt, erübrigt sich eigentlich die nächste



Sein Büro ist die Natur, sein Arbeitsgerät der Feldstecher: Wildhüter Daniel Godli spiegelt die Gegend im Val da Fain ab.

Fotos: Reto Stifel

Frage. Und dennoch wird sie gestellt: Was macht die Faszination dieses Berufes aus? «Es ist die Natur, diese ganzen Zusammenhänge. Das ist unglaublich spannend.» Während sich der Jäger eher vom einzelnen Tier angesprochen fühle, interessiere den Wildhüter das Ganze. Das Zusammenspiel von den jahreszeitlich bedingten oder von Menschenhand geschaffenen Veränderungen der Lebensräume und ihren Auswirkungen auf Flora und Fauna. Wenn er dank den markierten Tieren die teils erstaunlichen Wegstrecken mitverfolgen kann, die beispielsweise Steinböcke in nur einem Tag zurücklegen, fasziniert ihn das. Als Chef des Jagdbezirks 7 kennt er das Oberengadin wie wohl kaum ein Zweiter. Seit 26 Jahren ist der Pontresiner Wildhüter. Seine Erstausbildung hat er als Lastwagenmechaniker gemacht, später wurde er auch noch Bergführer und Skilehrer, und als der Beruf des Wildhüters die eidgenössische Anerkennung erlangte, hat er selbstredend die anspruchsvolle Berufsprüfung nachgeholt, obwohl dies keine Bedingung für die weitere Anstellung war.

Sein Handy klingelt. Ein Arbeitskollege ruft an, hat ein Problem mit dem Computer. Godli gibt unterhalb des Piz Tschüffers erste Hilfestellungen für eine wie es tönt etwas komplexere Aufgabe. Dabei wird er von über 30 Steinböcken beobachtet. «Da muss es sich um ein Datenbank-Problem handeln», stellt er nach kurzer Zeit fest. Er verspricht dem Anrufer zu helfen, sobald er am späteren Nachmittag wie-

der zu Hause vor dem Computer sitzt. Beim Amt sei er noch für die gesamte EDV-Koordination verantwortlich, erklärt der 53-jährige Godli. «Das Wissen über Computer habe ich mir selber beigebracht», fügt er an.

«Die Natur ist brutal»

Das Wissen über die Natur und die ganzen Zusammenhänge hat er zumindest teilweise von zu Hause mitbekommen. «Mein Vater und meine Onkel waren Jäger, da ist sicher etwas hängen geblieben», sagt er. Gejagt hat Godli auch, bis es ihm sein Beruf nicht mehr erlaubte. Reue? «Nein, als Wildhüter kann ich viel mehr machen», gibt er zur Antwort. Einzig am ersten Morgen der ersten Jagd als Wildhüter, habe es ihn etwas gekribbelt erzählt er. «Das wars.» Erst jetzt, wo sein Sohn selber auf die Jagd geht, ist er wieder etwas angespannter, fiebert mit und hofft mit ihm zusammen auf Weidmannsheil.

So bedächtig und sicher wie Daniel Godli seine Schritte im unwegsamen Gelände setzt, so ruhig und besonnen antwortet er auf Fragen. Der schweigsame Bergler ist er dennoch nicht. Godli erzählt gerne und seine Meinung vertritt er dezidiert. Auch dann, wenn es um heikle jagdpolitische Themen geht. Die Wildfütterung im Winter lehnt er strikte ab, weil er überzeugt ist, dass die Natur so eingerichtet ist, dass die starken Tiere ohne Zufütterung überleben. «Auch mir tut es weh, wenn Tiere verenden. Aber das ist die Natur, und die ist brutal aus menschlicher Sicht gesehen», gibt er

zu bedenken. Wenig später sieht er eine Steingeiss, die ein sehr kleines Kitz mitführt. «Dieses wird den kommenden Winter ganz sicher nicht überleben», konstatiert Godli. Sentimentale Gefühle sind in diesem Moment fehl am Platz. Die Natur hat gegeben, die Natur wird nehmen. In den harten Wintern 2003 und 2007 hat die Natur viele schwache Tiere genommen. Die Tiere, die überlebt haben, waren sehr stark und die Reproduktion war dementsprechend höher. Menschen haben versucht, mit Fütterungen vermeintliche Tragödien zu verhindern. Weil er sich dagegen ausgesprochen hat, ist Godli angegriffen worden. «Freunde sind zu Feinden geworden und es bis heute geblieben», erinnert er sich an diese schwierige Zeit.

Viel schlimmer als ein strenger Winter ist gemäss Godli, wenn eine Krankheit in einem Bestand ausbricht. «Bei der Gämsblindheit im Val Roseg beispielsweise hatten wir einen Verlust von einem Drittel.» Bei einem solchen Ereignis brauche es viel länger, bis sich ein Bestand wieder erholt habe, da alle Altersklassen betroffen sein könnten.

Wissenschaftliche Jagdplanung

Dass er als Wildhüter mit Überzeugung die Philosophie des Kantons mit der wissenschaftlich abgestützten

Jagdplanung vertritt, bringt ihm auch bei den Jägern nicht nur Freunde ein. «Aber wir haben mit unserem umfangreichen, wissenschaftlich und praktisch erarbeiteten Zahlenmaterial gute Argumente.» Gegner dieser Art von Jagdplanung hingegen würden oft emotional und nicht sachlich argumentieren. Mit dem grössten Teil der Jäger pflege er ein gutes Verhältnis, fügt Godli gleich an. Schwierigkeiten machen würden vor allem ältere Jäger, die den alten Zeiten nachtrauerten, als ihre Macht und Einflussnahme noch viel grösser gewesen seien.

Später, im Abstieg, gibt es noch ein Treffen mit dem Jäger, den Godli am Morgen beobachtet hat. Ein kurzer, freundschaftlicher Wortwechsel, nein, geschossen habe er nichts. Die Kontrolle des Jagdpatentes und der Abschussliste, und weiter geht es.

Als er heute Morgen die Gämsen beobachtet habe im Wissen, dass ein Jäger im Gebiet unterwegs sei, sei für ihn bereits klar gewesen, dem Jäger bei einem allfälligen späteren Treffen nichts davon zu erzählen.

«Die Tiere haben die diesjährige Hochjagd überstanden, sie haben die Ruhe, die jetzt kommt, verdient und nötig, sagt Godli später mit einem Augenzwinkern. «Davous Dieu», «hinter Gott»: Dieser Platz muss es in sich haben.

Planer, Polizist, Heger und Beobachter in Personalunion

Der Beruf des Wildhüters, der Wildhüterin ist sehr abwechslungsreich. Während der Jagd sind die polizeilichen Funktionen und die Kontrolle der erlegten Tiere Aufgaben, die im Vordergrund stehen. Godli ist täglich in den Jagdgebieten unterwegs, um Präsenz zu markieren, wo nötig zu helfen und wenn erforderlich auch zu büssen. Vor allem im Frühjahr gilt es die Wildtierbestände zu zählen, bereits im August beginnen jeweils die Vorbereitungen auf die Jagd. Einzelne Tiere werden auch markiert, um Informationen über Aktivitäten, Verbreitung und Raumverhalten zu erhalten. Diese Informationen dienen nicht zuletzt der Jagdplanung. Eine sehr wichtige Aufgabe ist die Überwachung der Wildbestände. Beim Auftreten von Krankheiten und Seuchen kann der Arbeitsaufwand sehr hoch und anspruchsvoll werden. Es gilt immer wieder zu entscheiden, ob ein Tier erlegt werden muss oder nicht. Auch

muss kontrolliert werden, ob das Wild nicht zu grosse Einwirkungen an Pflanzen und Bäumen anrichtet. Die Entnahme von Proben jeglicher Art von Tieren gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Wildhüters. Godli ist zudem im Kanton der Spezialist, wenn es um das Betäuben von Tieren mit dem Narkosegewehr geht. Er war es auch, der seinerzeit den Bären im Albulatal narkotisiert hat, um ihm ein Halsband mit einem Sender anziehen zu können. Neben der Tätigkeit im Gelände gibt es auch administrative Aufgaben zu erledigen. Zudem engagieren sich Wildhüter auch in der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise an Schulen. Der Kanton Graubünden ist in insgesamt 13 Jagdbezirke aufgeteilt. Daniel Godli steht dem Bezirk 7 (Oberengadin) vor. Für diesen arbeiten vier weitere Wildhüter. Der Beruf ist seit 2004 vom Bund anerkannt unter dem Titel «Wildhüter/Wildhüterin mit eidg. Fachausweis». (ep)



Gut genährt in den Winter: Dieser prächtige Steinbock kann der kalten Jahreszeit beruhigt entgegenblicken.

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:

K+M Haustechnik AG

Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

**Der Treffpunkt für Einheimische
im Dorfzentrum von St. Moritz**

CAVA BAR
HOTEL STEFFANI ST. MORITZ
Hotel Steffani, Sonnenplatz
CH-7500 St. Moritz
Tel: +41 81 836 96 96
www.steffani.ch

EK KÜCHEN
ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

B Clà Bezzola
Schreinerei · Küchenbau
Tel. 081 856 11 15
info@bezzola.ch

AUTO Pfister AG

7 Marken unter einem Dach



7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

24h-Service

aller Ölbrenner-Typen
Flügeliger Feuerungsservice
GmbH

Telefon 081 833 70 96
Ihr Team im Engadin



**Werkzeug
Haushalt
St. Moritz**

Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch



Amedeo

Gipsergeschäft

St. Moritz, Samedan
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATE-
AUSTAUSCH

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

7514 Sils im Engadin
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Mobile: +41 (0)79 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch



Romano Pedrini

Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33



www.ming-sils.ch
bus@ming-sils.ch

T 081 826 58 34
F 081 826 61 55

Wir wünschen dem EHC St. Moritz
einen erfolgreichen Match!

*Sött mit em Auto öppis passiera,
schnell am Giger telefoniera!*



Giger AG

Carrosserie- und Autospritzwerk
7502 Bever
Telefon 081 850 06 10

**FOPP
ORGANISATION
&
TREUHAND AG**

**Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz**

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17



Die Druckerei der Engadiner.
Telefon: 081 837 90 90

E-Mail: druckerei@gammeterdruck.ch

*Vielseitigkeit ist
unsere Stärke.*

Marco Beffa GmbH

SCHREINEREI · ST. MORITZ

Tel. 081 834 82 05 · www.schreinereibeffa.ch

Ihr Schreiner im Engadin



MARTINELLI

Bauunternehmung
Gipsergeschäft

Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

GARAGE PLANÜRA AG



G. Gredig
Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00
Fax 081 852 39 18

Ihre persönliche Garage
Hopp... EHC St. Moritz!

Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains



St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz

Samstag, 1. Oktober 2011, um 17.00 Uhr! Eintritt frei!

Eishockey-Fest und Meisterschaftsstart

Mit der Partie EHC St. Moritz gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz startet heute um 17.00 Uhr der Meisterschaftsbetrieb in der 2. Liga. Vorgängig findet ab 11.00 Uhr auf der Ludains der Skateathon mit Festbetrieb statt.

Zwar sind die Novizen Top (15-/16-Jährige) des EHC St. Moritz schon seit zwei Wochen im Meisterschaftseinsatz und die Junioren Top (17 bis 19) haben am vorigen Sonntag die Punktseason gestartet, doch der eigentliche Engadiner Eishockeyauftakt erfolgt heute Samstag. Der EHC St. Moritz darf zum Auftakt in der Gruppe 2 zu Hause beginnen.

Der erste Gegner heisst, wie vor zwei Jahren, EHC Kreuzlingen-Konstanz. Damals gewannen die Engadiner zu Hause mit 3:2 Toren. Drei Punkte hat

sich die junge einheimische Mannschaft von Spielertrainer Gian Marco Cramer (39) auch diesmal zum Ziel gesetzt. Mit Ausnahme des nach seinem Unfall im Testspiel bei Rheintal noch rekonvaleszenten Nicolo Stöhr und von Philipp Kiener (Militär), dürften alle Kaderspieler zur Verfügung stehen.

Beim heutigen St.-Moritz-Gegner hat sich einiges geändert, neuer Trainer ist Marcel Breil. Das Kader wurde mit Spielern des HC-Thurgau-Nachwuchses verjüngt, rund ein Dutzend neue Spieler geholt. Von den vier besten Torschützen der letzten Saison ist nur noch Sandro Brunella dabei.

Für den EHC St. Moritz beginnt vorgängig zum Meisterschaftsspiel die Saison auf der Ludains – die seit Mittwochabend die normale Spielfeldzeichnung hat – mit dem traditionellen Skateathon. Ab 11.00 Uhr sind als Erste die Novizen Top und die erste Mannschaft auf dem Runden-Lauf. Sämtliche Kader bis zu den Allerjüngsten, den Bambinis und Binis, müssen bis 15.00 Uhr antreten. Anschliessend

gilt es, die Fläche für das Eishockeymeisterschaftsspiel gegen Kreuzlingen freizumachen. Dieses beginnt um 17.00 Uhr. Wie alle Samstag-Heimspiele des EHC St. Moritz in dieser Saison. Der Eintritt ist bei der ersten Heimpartie frei!

So flitzt der Puck

Samstag, 1. Oktober

11.00 Eishockeyfest auf der Ludains mit Skateathon bis um 15.00 Uhr

17.00 2. Liga St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz

20.15 Nov.Top Winterthur – St. Moritz

Sonntag, 2. Oktober

14.30 Mini A Arosa – St. Moritz

17.45 Jun.Top GCK Lions – St. Moritz in Küsnacht ZH



Schnell, spektakulär, unterhaltsam: Heute ist der Start zur 2.-Liga-Eishockeymeisterschaft 2011/12.

Website: www.ehcstmoritz.ch

Engiadina-Auftakt gegen St. Gallen

Eishockey Auf dem Papier eine leichte Aufgabe hat der Club da Hockey Engiadina heute um 20.00 Uhr in der heimischen Gurlainahalle zu bewältigen. Gegner ist der Aufsteiger aus der 3. Liga, der EHC St. Gallen. Die Ostschweizer haben sich zwar etwas verstärken können und zuletzt beim Turnier in Biasca keinen schlechten Eindruck hinterlassen, doch alles andere als ein klarer Sieg von Engiadina wäre eine Überraschung. Die St. Galler selbst bezeichnen die Unterengadiner als einen der fünf Favoriten auf die

vier Playoffränge der Gruppe 2. Für den Liganeuling steht andererseits der Erhalt der Klasse im Vordergrund. Entsprechend kämpferisch werden die Ostschweizer auftreten.

Zum zweiten Auswärtsspiel antreten müssen die Junioren Top von Engiadina. Sie gastieren beim Mitfavoriten auf den Gruppensieg, beim SC Herisau (Sonntag, 15.30 Uhr). (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele von heute Samstag: Engiadina – St. Gallen (20.00 Uhr, Gurlaina Scuol); St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz (17.00); Dielsdorf-Niederhasli – Illnau-Effretikon (17.45) und Prättigau-Herrschaft – Wallisellen (18.00).

Flurina Heim 9. beim Berlin-Marathon

Inline-Skating Vor Wochenfrist wurde das Marathonwochenende in Berlin mit dem Inline-Rennen über 42 Kilometer eröffnet. Schönstes Wetter begleitete die 6752 angemeldeten Inline-Teilnehmer. Mit dieser Starterzahl ist Berlin der grösste und wichtigste Skatermarathon, den es gibt. Die Samedner Inlinerin Flurina Heim hielt sich während des ganzen Rennens im Spitzenfeld auf. Sie erreichte

im Sprint gegen 25 Konkurrentinnen kurz nach dem geschichtsträchtigen Brandenburger Tor und dank Idealinie durch die Torbogen den 9. Schlussrang. Damit klassierte sie sich nur eine Sekunde hinter der Siegerin mitten in der europäischen Spitze. Die zweite gestartete Engadinerin, Ronja Heim, klassierte sich im 234. Rang von 1438 klassierten Frauen. (ep)



Spitzenkämpfe in den regionalen Fussball-Ligen

Rund ein Viertel des Meisterschaftspensums 2011/12 ist bei den Fussballern der unteren Ligen absolviert. Am Wochenende folgen vorab in der 3. und 5. Liga die Spitzenkämpfe. Dass die Begegnungen der regionalen Fussball-Ligen jeweils hart umkämpft sind, zeigt unser Bild vom letztsonntäglichen Derby Celerina – Lusitanos de Samedan, das 1:0 zugunsten der Celeriner endete.

In der 3. Liga, Gruppe 1, empfängt der verlustpunktlose Leader US Schluein Ilanz morgen Sonntag um 15.00 Uhr Verfolger Valposchiavo Calcio. Die Konkurrenz hofft dabei

auf einen Sieg der Puschlaver, damit die Bündner Oberländer in der Tabelle nicht schon auf und davon ziehen. In der 4. Liga, Gruppe 1, muss der neue Spitzenreiter FC Celerina am Sonntag um 14.30 Uhr in Rhäzüns bei Luso Chur antreten. Lusitanos de Samedan empfängt morgen um 16.30 Uhr in Vicosoprano den FC Davos. Bleibt die 5. Liga, wo Leader Bregaglia heute um 17.00 Uhr in Vicosoprano gegen den FC Thusis Cazis zum Spiel Erster gegen Zweiten antritt. Der CB Scuol spielt heute um 18.00 Uhr beim FC Bonaduz. (skr) Foto: Stephan Kiener

Barbüdas Pferde glänzten in Avenches

Starker Auftritt des Ardezer Gespanns



Giacomin Barbüda mit Destiny klassierte sich unter den besten schweizerischen Einspannern in der Superpromotion.

Am nationalen Freiburger-Wochenende in Avenches glänzten die Bündner Freiburger-Züchter mit starken Stuten.

Am nationalen Freiburger-Fest in Avenches redeten auch die Bündner Züchter vor allem bei den Elite-Jungstuten mit. Mit guten Klassierungen durften die zwei Stuten von Giacomin Barbüda (Ardez) rechnen, nachdem sie am Feldtest in Bottens mit ihren hohen Exterieurnoten zu überzeugen wussten. So reiste auch ihr Züchter mit recht hohen Erwartungen nach Avenches. Schon an der Hand machten die Stuten auf ihre besonderen Qualitäten auf sich aufmerksam und verkörperten durchwegs den sportlichen Typ. Match entscheidend für die Rangierung der 42 Stuten waren jedoch die Noten für das Fahren und Reiten. Den Titel Elite-Jungstute erhielten 27 Stuten und die Rangierung wurde mit der Letzten begonnen. Jetzt

war nur noch die Frage, wann denn die ersten Bündnerinnen aufgerufen werden. Und das dauerte doch ein Weilchen, nämlich bis zum 10. Rang, der Nuna GB von Giacomin Barbüda gehörte.

Die Spannung stieg, denn nun waren noch zwei Bündnerinnen im Rennen. Den 4. Rang holte sich dann Rusigna (Halvaro/Nicolo) von Hanspeter Salzgeber, Alvaschein, die sich diesen Rang mit der höchsten Exterieurnote sicherte. Jetzt drehten nur

noch drei Stuten ihre Runden vor grossem Publikum. Bei der Bündner Delegation erhöhte sich allmählich der Puls, denn der 3. Podestrang ging an die Hermitage/Néjack-Stute Nina aus dem Jura, der 2. Rang an die Népal/Nagano-Tochter Neva aus Murten und der grosse Sieg an die Ardezer Stute Harmony GB aus der Zucht von Giacomin Barbüda. Ihren Titel holte sie sich mit der allen Konkurrentinnen hoch überlegenen Fahrnote. (Einges.)

Schulsporttag-Orientierungslauf in Zernez

Orientierungslauf Am Mittwoch, 5. Oktober, zwischen 10.00 und 16.30 Uhr, findet der 8. kantonale Schulsporttag im Orientierungslauf in Zernez statt. Integriert in diese Veranstaltung ist auch der Bündner sCOOL-Cup 2011.

Der sCOOL-Cup ist ein langfristiges Schulprojekt des schweizerischen Orientierungslaufverbandes und will eine neue Generation für den Orientierungslauf begeistern.

Am Vormittag findet ein Teamlauf für Zweiertteams auf der neuen, extra für diese Veranstaltung hergestellten OL-Karte Selva statt. Der Lauf führt die Teams auf einfachen Bahnen durch den Wald und über Wiesen und Felder. Die Bahnlänge beträgt je nach Kategorie zwischen 2,5 und 4 Kilometer. Die erst- und zweitklassierten

Teams der Kategorie Knaben und Mädchen 7. bis 9. Klasse qualifizieren sich für den schweizerischen Schulsporttag 2012. Am Nachmittag wird dann der Bündner sCOOL-Cup ausgetragen. Für diesen Sprintlauf wird die neu erstellte Dorfkarte Zernez benützt. Dieser Einzellauf wird im K.-o.-System mit Massenstart ausgetragen. Startberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler von der 4. bis zur 9. Klasse. Gemischte Teams dürfen starten. Sie müssen aber in der Kategorie Knaben antreten. Die Teams müssen aus dem gleichen Schulhaus kommen.

Die Rangverkündigung findet um 16.00 Uhr im Schulhaus Zernez statt. Damit die Zernezer Schüler keinen Vorteil haben, werden die Laufkarten den Schulen vorher zur Verfügung gestellt. (ac)

Irontrail schon Anfang Juli

Laufsport Der Countdown läuft: Seit gestern Freitag ist das Anmeldeportal des Irontrail 2012 offen. Ab diesem Datum sind auch sämtliche Details des über rund 200 Kilometer von Pontresina nach Chur führenden Laufes auf der Website (www.irontrail.ch) aufgeschaltet.

Gleichzeitig wird das neue Durchführungdatum publiziert. Statt wie vorgesehen vom 10. bis 12. August 2012 findet die Premiere des härtesten und höchst gelegenen Ein-Etappen-Trailrennens bereits Anfang Juli 2012 statt. Zwar führten die Veranstalter umfangreiche Vorabklärungen mit den involvierten Destinationen und konsultierten die wichtigsten Laufkalender. Das gleichzeitig auf der Lenzerheide stattfindende Bike Attack der Sparte Mountainbike brachte sie jedoch in einen ernsthaften Konflikt: Die Wunschstrecke hätte nicht über das Parpaner Rothorn geführt werden können. Nach erneuten eingehenden Abklärungen sowie nach Abwägung sämtlicher Vor- und Nachteile rangen sich die Organisatoren nun für eine Verschiebung auf den 6. bis 8. Juli 2012 durch. Neben der 201 Kilometer lan-

gen Hauptstrecke (T201), auf welcher es 11 500 Meter auf- und 12 700 Meter abwärts geht, beinhaltet der Irontrail zwei kürzere Distanzen: 140 Kilometer (T141, Pontresina-Chur, ohne Schlaufe im Engadin, +8400/-9600) und 72 Kilometer (T71, Chur-Lenzerheide-Arosa-Chur, +/-4800). (pd)

Reklame

RUDOLF KUNZ
in den Nationalrat

LISTE 8



Auf jede Liste

FDP

www.fdp-gr.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 1. Oktober

Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Sonntag, 2. Oktober

Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Pontresina/Zuoz

Samstag, 1. Oktober

Dr. med. Rauch Tel. 081 854 25 25

Sonntag, 2. Oktober

Dr. med. Bieler Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Dr. med. Büsing Tel. 081 864 92 20

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

Scuol und Umgebung, 24 h

Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Sudoku

		3						9
			5	1	2			
		6						8
	2		9		5			6
	9			2				1
	6		1		7			5
		8						3
			6	8	9			
		7						1

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

9	8	1	8	9	2	7	6	
7	2	9	6	8	9	2	8	1
2	6	8	1	7	8	9	9	
6	9	2	7	8	1	7	9	8
8	1	7	9	2	8	9	6	2
8	9	2	9	7	6	1	2	8
1	2	8	7	6	8	9	2	7
2	8	9	2	1	9	6	8	7
9	7	6	8	9	2	8	1	2

Soziale Dienste

Spitex

Oberengadin: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankenmobilen Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankenmobilen Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute

Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Untereengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Untereengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband, Beratung für Kranke und Angehörige Tel./Fax 081 253 07 88
Beratungsstelle Südbünden, Davide Compagnoni, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebisliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung

Oberengadin: Zernez-Bergell
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
- Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Untereengadin: Susch-Samnaun
- Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
- Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)

lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramerì Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Untereengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
- Untereengadin und Müntertal: Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Müntertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Untereengadin, Müntertal, Plav, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

La princesse de Montpensier

Im von Glaubenskriegen erschütterten Frankreich des 16. Jahrhunderts findet sich die bildschöne Aristokratin Marie de Méziers unfreiwillig als Objekt männlicher Begierden und damit als Spielball der Machtpolitik. Nicht nur der Prinz von Montpensier, auch ihr protestantischer Lehrer und der zu-

künftige König von Frankreich erliegen ihren Reizen. Starregisseur Bernard Tavernier hat in traumhaft schön komponierten Bildern ein starkes Liebesdrama über die zerstörerische Macht der Leidenschaft inszeniert.

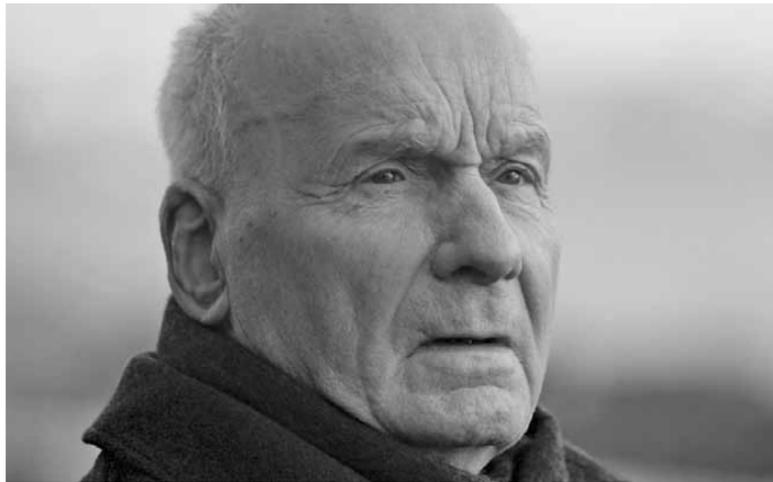
Kino Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, 20.30 Uhr.

La petit chambre

Ein Mann, der alt geworden ist und weiss, aber nicht wissen will, dass er bald gehen muss. Eine Frau, die zu jung ist, um das gehenlassen schon gelernt zu haben. Sie, die ein Kind verloren hat, pflegt ihn, der glaubt, noch nicht lang genug gelebt zu haben. Die Westschweizer Autorinnen Stéphanie Chuat und Véronique Reymond erzählen eine zu-

tiefst menschliche Geschichte von der Sturheit des Alters, das will, was es nicht mehr kann, und von der Wut auf die Ungerechtigkeit, dass etwas Junges stirbt, bevor es anfangen darf zu leben. Ausgezeichnet als bester Schweizer Film des Jahres!

Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 4. Oktober, 20.30 Uhr.



Das Geheimnis unseres Waldes

Unser Wald. Einst gezähmt und gebändigt, bedeckt er wieder ein Drittel der Schweiz. Der Dokumentarfilm von Heikko Böhm überrascht in faszinierenden Bildern aus dem Wald und ihren Bewohnern. Zugleich ist der

Film ein packender Streifzug durch die vier Jahreszeiten, einfühlsam kommentiert von Bruno Ganz.

Kino Rex, Pontresina: Mittwoch 5. Oktober, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Letters to Juliet – Briefe an Julia

Die Britin Claire verbrachte vor 50 Jahren ihre Ferien in Italien und hinterlegte wie viele andere verliebte junge Touristinnen vor und nach ihr einen Brief an die Heldin aus Shakespeares berühmtem Stück, Julia, in Verona. Sie jungen Sophie findet Claires Brief, als sie ihren Verlobten auf einer Ge-

schäftsreise begleitet. Sie ist fasziniert von dem Brief, beantwortet ihn und hofft, die alte Dame dazu zu bewegen, ihre Jugendliebe von damals zu suchen. Claire kommt tatsächlich nach Italien – zusammen mit ihrem Enkel.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag, 1. Oktober, 14.00 Uhr.

Wickie auf grosser Fahrt

Es ist zum Davonlaufen. Immer wenn die Wikinger aus Flake unter der Führung von Halvar (Waldemar Kobus) eine Beute vor den Augen haben, finden sie das Zeichen von Sven dem Schrecklichen (Günther Kaufmann). Wenigstens haben sie ein kleines Sklavenmädchen (Valeria Eisenbart) nach Hause gebracht, wo sich die starken Män-

ner mit ihren besseren Hälften rumplagen und den Garten auf Vordermann bringen müssen. Als beim allabendlichen Festgelage jedoch die ganze Sippe betäubt wird und Halvar am nächsten Morgen fehlt, muss gehandelt werden.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, 17.00 Uhr.

One Way Trip 3D

Einen gemeinsamen Urlaub soll es noch für Valerie (Sabrina Reiter) und ihre Freunde geben, bevor sich ihre Wege wieder trennen. Aus diesem Grund haben sich die jungen Erwachsenen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Im Jura soll es eine spezielle Pilzart geben, den so genannten Spitzkege-

ligen Kahlkopf. Dieser schafft es, bei seiner Konsumation einen Drogenrausch ähnlich wie bei LSD auszulösen. Am Ziel angekommen, dauert es auch nicht lange, bis der Pilz gefunden und gegessen wird.

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, 20.30 Uhr.

The three Musketeers

Als spektakuläres Actionabenteuer ins Gefecht ziehende Neuverfilmung der Story um die Musketiere des französischen Königs, die die Kriegspläne von Kardinal Richelieu sabotieren.



Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. Oktober, 20.30 Uhr.

Johnny English – Jetzt erst recht

Fortsetzung der Actionkomödie mit Rowan Atkinson über den tollpatschigen Geheimagenten Johnny English, der in seiner neuen Mission den chinesischen Premier retten muss.



Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Oktober, 20.30 Uhr.

Kino im Gemeindefaal Scuol, Telefon 081 861 26 17

Keine Vorführung bis 8. Oktober 2011

Der Sternenhimmel im Oktober

Astronomische Beobachtungen

Sonne: Am Sonntag, dem 27. März, wurden die Uhren um 2.00 Uhr Mitteleuropäischer Zeit um eine Stunde vorgestellt. Am Sonntag, dem 30. Oktober, werden sie um 3.00 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit wieder um eine Stunde zurückgestellt. Die Zeitzone der Mitteleuropäischen Zeit ist auf den 15. östlichen Längengrad zentriert und umfasst im Prinzip alle Gebiete zwischen 7.5° und 22.5° östlicher Länge. Aus geschichtlichen und (wirtschafts-)politischen Gründen orientiert sich die tatsächliche Zeitzonengrenze jedoch weitgehend entlang politischer Grenzen. So gehört z.B. Spanien (östlichster Punkt bei ca. 4.3° östlicher Länge, Menorca) noch ganz zur Mitteleuropäischen Zeitzone. Im Oktober befindet sich die Sonne bereits südlich des Himmelsäquators. Am Monatsende wechselt sie vom Sternbild Jungfrau in das Sternbild Waage.

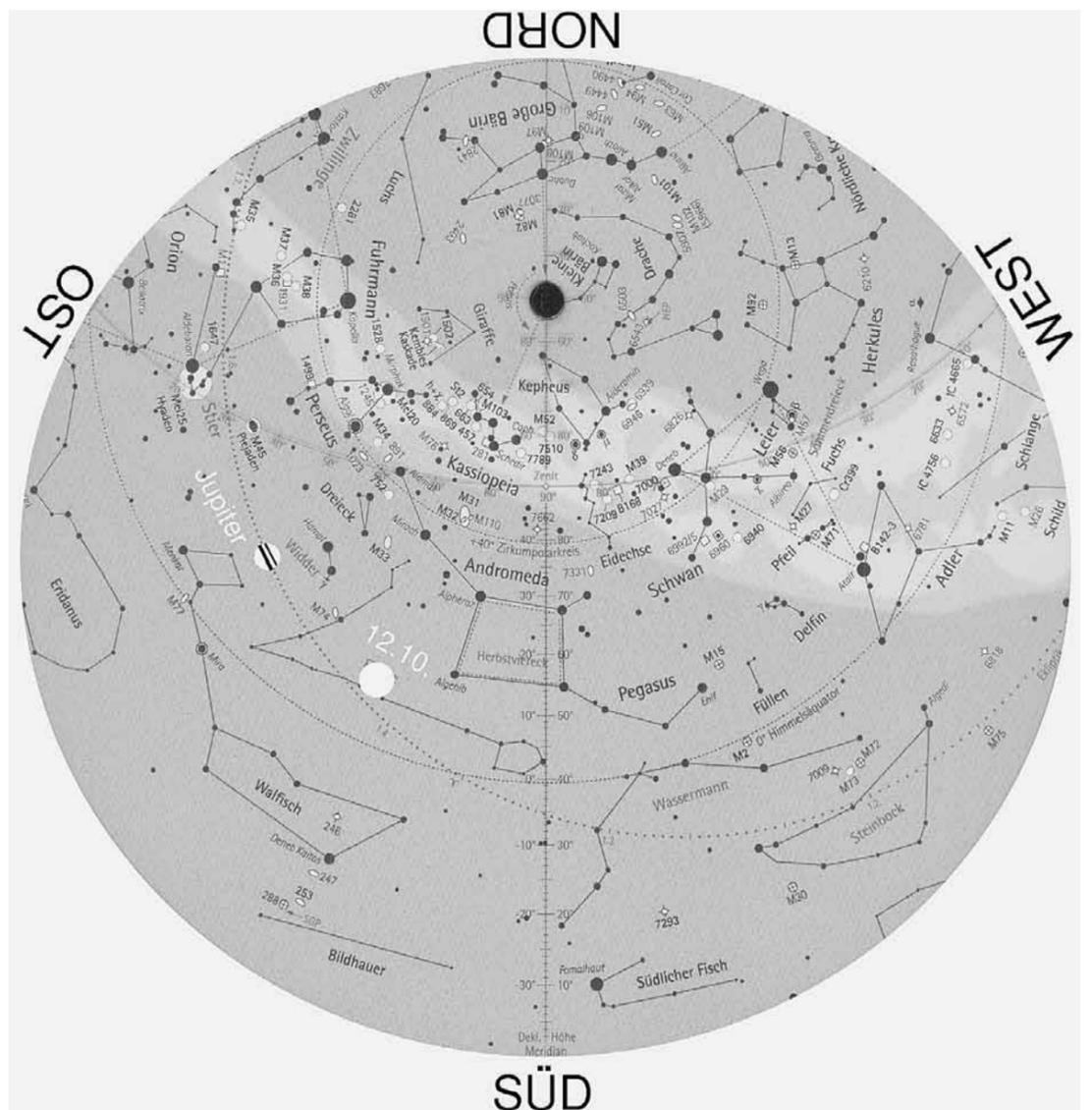
Mond: Die zunehmende Mondsichel beginnt ihre Oktoberbahn mit einem Besuch bei Antares, dem rötlichen Hauptstern im Skorpion. Einen Tag vor zunehmendem Halbmond, am 3. Oktober, kommt es zu einer Konjunktion mit Pluto im Sternbild Schütze. Vier Tage später erreicht der Erdtrabant den Neptun im Sternbild Wassermann. Einen Tag nach Vollmond am 13. Oktober kann man eine Begegnung mit Jupiter im Sternbild Widder beobachten. Am 15. Oktober durchschreitet der Mond das Tor der Ekliptik zwischen den offenen Sternhaufen der Hyaden und Plejaden im Sternbild Stier. Die Phase des letzten Viertels wird im Sternbild Zwillinge am 20. Oktober vollendet. Zwei Tage später bildet die abnehmende Mondsichel ein Dreigestirn mit Mars und Regulus, dem Hauptstern im Sternbild Löwe. Schliesslich erreicht der Neumond am 26. Oktober die Sonne in Konjunktion zu Saturn und Spica, dem Hauptstern im Sternbild Jungfrau.

Planeten und Kleinplaneten: Merkur stand im Vormonat in oberer Konjunktion zur Sonne. Erst am Monatsende kann er sich merklich von der Sonne trennen. Das Auffinden von Merkur am Abendhimmel unmittelbar nach Sonnenuntergang wird durch die viel hellere Venus erleichtert, die zu Monatsende in Konjunktio-

on mit Merkur steht. Am 28. Oktober ereignet sich zudem eine Bedeckung durch den Mond, die leider von Mitteleuropa aus unbeobachtbar bleibt. Venus geht am 31. Oktober um 17.52 Uhr unter, etwa 50 Minuten nach Sonnenuntergang. Der -3.8 mag helle Planet erscheint im Fernrohr als Scheibchen mit einem Winkeldurchmesser von 11". Mars passiert zu Monatsanfang den offenen Sternhaufen der Praesepe im Sternbild Krebs. Er verfrüht seine Aufgänge im Oktober von 1.38 Uhr auf 1.14 Uhr und kann damit in der zweiten Nachthälfte beobachtet werden. Jupiter steht am 29. Oktober in Opposition zur Sonne. Der Riesenplanet mit seinen eindrucksvollen Monden kann die ganze Nacht über verfolgt werden. Er bewegt sich rückläufig durch das Sternbild Widder. Im Teleskop erkennt man deutlich die gebänderte Wolkenstruktur sowie den Grossen Roten Fleck. Saturn steht am 13. Oktober in Konjunktion zur Sonne und bleibt damit unbeobachtbar. Uranus rückläufig in den Fischen, verfrüht seine Meridianpassagen von 23.49 Uhr zu Monatsbeginn auf 21.47 Uhr zu Monatsende. Neptun, der aufgrund von Bahnstörungen des Uranus von Johann Gottfried Galle 1846 entdeckt wurde, besitzt eine Umlaufperiode von ca. 165 Jahren. Damit hat der blaue Planet seit seiner Entdeckung erst einen vollen Umlauf seiner Ellipsenbahn vollendet.

Kometen und Sternschnuppen: Der periodische Komet 21P/Giacobini-Zinner besitzt eine Umlaufperiode von 6,5 Jahren. Schweifmaterial dieses Kometen hat sich weiträumig verteilt und führt zu grossen Schwankungen in der jährlichen Meteorhäufigkeit des Sternschnuppenstroms der Delta-Draconiden. Der Ausstrahlungspunkt liegt beim Kopfstern Draconis im Sternbild Drache. Das Maximum wird am 8. Oktober erwartet. Der Sternschnuppenstrom der Orioniden geht auf den Halleyschen Kometen zurück. Das Maximum am 21. Oktober sollte in der zweiten Nachthälfte beobachtet werden.

Sternenhimmel: Sternenhimmel zur Monatsmitte um 22.00 MEZ d.h. 23.00 Uhr Sommerzeit. Dargestellt sind helle Sterne, Sternbilder mit entsprechenden Hilfslinien, ausgewählte galaktische und extragalaktische Ob-



jekte sowie Planeten und Mondpositionen. Die gepunktete Bogenlinie entlang des Tierkreises markiert die Ekliptik. Das diffuse Lichtband der «Milchstrasse» ist schematisch eingetragen. In 10° Höhe über dem Horizont in südlicher Himmelsrichtung erkennt man den auffallend hellen Stern Fomalhaut im Sternbild Südlicher Fisch. In ca. 65° über dem südli-

chen Horizont kulminiert das Herbstviereck des Pegasus. Am Osthorizont ist bereits die Hälfte des Wintersechsecks (Aldebaran im Stier, Kapella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen) aufgegangen und kündigt damit den nahenden Winter an. Die Milchstrasse verläuft durch den Zenit. Zum Gebrauch: Über den Grossen Wagen lassen sich der Polarstern und damit die

Hauptstimmrichtungen, die an der kreisförmigen Horizontlinie vermerkt sind, bestimmen. Alle Beschriftungen der Karte sind nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet. Zur angegebenen Zeit zeigt die Sternkarte den Himmelsausschnitt in derjenigen Himmelsrichtung, die an der Horizontlinie unten lesbar ist. Ralf Vanscheidt
www.engadiner-astrofreunde.ch

Forum

Neues Schulgesetz: Dringlichkeit der Lage verkannt

«Lehrer sind zu gut bezahlt und haben zu viele Ferien.» Vor allem Lehrerinnen und Lehrer hören diesen Satz zur Genüge. Die Bündner Lehrpersonen auf Ebene Volksschule arbeiten im schweizerischen Vergleich rund 8 Prozent mehr als die Kollegen in den anderen Kantonen, um auf ein Vollpensum zu kommen. Die effektive Arbeitszeit in einem Vollpensum im Kanton Graubünden beträgt somit gut und gerne einmal über 2000 Stunden (nicht Lektionen) pro Jahr. Die im Schulgesetz vorgesehene Reduktion des Vollpensums um eine Lektion pro Woche bei gleichzeitiger Erhöhung der Schuldauer um eine Woche ergibt unter dem Strich gerade einmal eine Pensenreduktion von 9 Lektionen pro Jahr. So viel zum Thema Ferien.

Doch der Skandal kommt erst. Im Wissen darum, dass die Lehrerlöhne auf Ebene Volksschule im Kanton Graubünden im Vergleich zum ostschweizerischen Mittel so ziemlich das Schlusslicht darstellen, wurden diese Löhne mit der vorliegenden Totalrevision des Schulgesetzes endlich angehoben. Diese Mitteilung wurde dann auch sofort von den Medien aufgenommen. Die Lehrerlöhne im Kanton würden steigen und ans ostschweizerische Mittel angeglichen, hiess es.

Aber Vorsicht, dies ist nur die halbe Wahrheit. Wer sich einmal die Mühe

macht, die Totalrevision des Gesetzes für die Volksschule des Kantons Graubünden (Schulgesetz 2012) genauer anzuschauen, wird feststellen, dass die Anfangslöhne für Lehrpersonen im Vergleich zwar angeglichen wurden (eben an das ostschweizerische Mittel) und dass die Löhne mit zunehmender Erfahrung zwar immer noch ansteigen, jedoch weit weniger als bisher, sodass sämtliche Lehrpersonen auf Stufe Primar und Sekundarstufe I nach einigen Dienstjahren wesentlich weniger verdienen werden als bisher, und dies bis zu ihrer Pensionierung. Wertschätzung sieht anders aus!

Unter dem Strich heisst dies, dass eine Lehrperson im Kanton Graubünden mit der vielgepriesenen Angleichung ans ostschweizerische Mittel nun de facto noch weniger verdienen wird als bis anhin. Um eine effektive Angleichung zu erreichen, müssten die Löhne im Kanton um mindestens 10 Prozent angehoben werden!

Nun ist es legitim, sich zu fragen, ob es eine Intention der Regierung ist, nur noch junge Lehrpersonen in Teams zu beschäftigen, denn für diese wurden neue extrinsische Anreize geschaffen, oder ob der Kanton die erfahrenen Lehrpersonen einfach nicht mehr im Kanton haben möchte.

Fakt ist (falls der vorliegenden Totalrevision zugestimmt würde), dass der Standortnachteil in den Rand-

regionen noch wesentlich verschärft würde. Es ist heute schon relativ schwierig, qualifizierte Lehrpersonen – insbesondere auf der Sekundarstufe I – für unsere Region zu rekrutieren.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass der Lohn nicht alleiniger Grund ist, um gute Lehrpersonen zu finden, aber es darf nicht verkannt werden, dass auch Lehrpersonen die Löhne vergleichen und schlussendlich den Arbeitsplatz wählen, welcher bei gleichen Bedingungen eben einen höheren Lohn verspricht. Tiefe Löhne sind umso nachteiliger, als in mehrsprachigen Regionen zumeist noch erweiterte Sprachkompetenzen erforderlich sind.

Fazit: Der Schein trügt! Unter dem Strich werden erfahrene Lehrpersonen im Kanton GR künftig weniger verdienen als heute und der Standortnachteil zur Rekrutierung von Lehrpersonen wird sich zunehmend verschärfen! Angesichts einer Pensionierungswelle in den kommenden fünf Jahren und dem fehlenden Nachwuchs wird hier die Dringlichkeit der Lage völlig verkannt. Wenn Sparen wichtiger ist als Bildung, dann wird dies die Gesellschaft teuer zu stehen kommen! Schade, dass sich im neuen Schulgesetz solche versteckten Fallen befinden, die Grundstossrichtung wäre sonst eigentlich gar nicht so schlecht. Robert Cantieni, Schulleiter Samedan

Tag der offenen Tür im JuTown

St. Moritz Morgen Sonntag lädt der JuTown St. Moritz alle Interessierten zum «Tag der offenen Tür» ein. Von 14.00 bis 17.00 Uhr kann Jung und Alt den Treff einmal von innen besichtigen. Dieser besteht aus über zehn Räumen – Mädchenraum, Spielräume, Tanzfläche, Billardraum, Band-Räume, Bar, Computerraum usw. Die Gäste werden von den Jugendlichen durch den Treff geführt. Es gibt etwas zu knabbern und Getränke, eine Foto-

wand und natürlich können die Grosseltern gegen den Enkel Fussballino spielen. Also ein Anlass für die ganze Familie. Zudem werden Vorstandsmitglieder vom «Verein Offene Jugendarbeit» anwesend sein. Von ihnen erfahren die Gäste die Geschichte der Jugendarbeit und mehr über die Vereinsarbeit. Die Jugendarbeiter beantworten gerne alle Fragen. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.jutown.ch zu finden. (Einges.)

BDP-Nationalratskandidaten im Oberengadin

Wahlen Nächsten Donnerstagabend, 6. Oktober, besuchen die fünf Nationalratskandidaten der BDP Graubünden das Oberengadin und stellen sich einer Diskussion mit dem Publikum. Es sind dies der bisherige Nationalrat Hansjörg Hassler aus Donat, die Grossrätin Elisabeth Mani-Heldstab aus Davos und die Grossräte Andy Kollegger (Chur), Jon Domenic Parolini (Scul) und Andreas Felix (Haldenstein). In einleitenden Vorträgen werden sie

über die heutige wirtschaftliche Lage, über Energiefragen sowie über das Thema Tourismus sprechen. Natürlich sind sie auch gerne bereit, sich über weitere, die Anwesenden interessierende Fragen zu äussern und die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch benutzen. Die Veranstaltung, die im Schützenhaus «Muntarütsch» in Samedan stattfindet, beginnt um 20.00 Uhr. Alle, auch nicht BDP-Mitglieder, sind dazu eingeladen. (Einges.)

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» auf 34 Grossbildschirmen in Ihrer Nähe!

Laufend aktualisierte Informationen
aus dem Engadin und dem Val Müstair bei den LocalPoint-Partnern der EP/PL:

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Zuoz
Via Maistra 33 A
7524 Zuoz

**Praxis
Arthur Schlatter**
7550 Scuol
Praxis Arthur Schlatter
Stradun 401A
7550 Scuol

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Scuol
Stradun
7550 Scuol

EISARENA
LUDAINS
Restaurant Eisarena Ludains
Via Ludains 5
7500 St. Moritz

GUT TRAINING ST. MORITZ
Gut Training
Via Quadrellas 8
7500 St. Moritz

ANDOR
FITNESS & WELLNESS-CENTER
Andor Fitness-Center
Bogn Engiadina
7550 Scuol

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan
WOMA Möbel
Sudèr, Cho d'Punt
7503 Samedan

**UFFICINA
L'INCONTRO
BUTTEGA**
Ufficina
Ospidel vegl
7503 Samedan

OSPIDAL
CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN
Ospidal Engiadina Bassa
7550 Scuol

koller
elektro
der helle Service!
Koller Elektro AG
Via dal Bagn 22
7500 St. Moritz

SCHÜLERWOHNHEIM
CONVICT
GÄSTEHAUS
ZUOZ
Mareg 203
7524 Zuoz

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Samedan
San Bastiaun 19
7503 Samedan

ALBANN
GENUSS & ART HOTEL
Hotel Albana
Via Maistra 2
7513 Silvaplana

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.
Bellavita Erlebnisbad und Spa
Via Maistra
7504 Pontresina

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Samnaun
Schulstrasse 16
7562 Samnaun

NORDIC SHOP
PONTRESINA
FLYING CYCLES
Nordic Shop/Flying Cycles
Cuntschett 1
7504 Pontresina

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR
Klinik Gut
Via Arona 34
7500 St. Moritz

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Müstair
Plazza da Posta 65
7537 Müstair

St. Moritz
TOP OF THE WORLD
Sportsekretariat St. Moritz
Plazza Mauritius
7500 St. Moritz

Zernez
Center da Sport
Restaurant
Center da Sport
7530 Zernez

Laager's
BÄCKEREI
CONFISERIE
KONDITOREI
SAMEDAN
Café Restaurant Laager
Plazzet 22
7503 Samedan

**Sport -
Hotel Staila**
Sporthotel Staila
Via Principala 26
7532 Tschiers

TALSTATION
LANGUARD BEZZLE
Restaurant
Talstation Languard
7504 Pontresina

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Zernez
Plaz
7530 Zernez

**SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA**
Spital Oberengadin Samedan
Via Nouva 3
7503 Samedan

EP:Münsterton
Electronics
Münsterton Electronics GmbH
Au Réduit
7500 St. Moritz

LA TERRASSA
BAR - RESTAURANT
Bar Restaurant La Terrassa
Galleria Milo, Stradun
7550 Scuol

koller
elektro
der helle Service!
Koller Elektro AG
Via Maistra 143
7504 Pontresina

HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM
Plazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Valchava
Chasa Polivalenta
7535 Valchava

**OBERENGADINER
LEHRLINGSHAUS**
7503 Samedan

the PIZ
EAT & SLEEP 4 LESS
Bar Restaurant The Piz
Via dal Bagn 6
7500 St. Moritz

RAIFFEISEN
Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
St. Moritz
Via dal Bagn 8
7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA
La gazetta dals Engiadinais.
g
La stamperia dals Engiadinais.
publicitas
@-Center
Stradun 404
7550 Scuol

Die EP/PL mit iPhone-App und laufend aktualisiert im Web*, auf Smartphones**
und LocalPoint-Bildschirmen.

*www.engadinerpost.ch, **www.engadinerpost.ch/mobile

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Erntedankgottesdienst

St. Moritz Am Sonntag, 2. Oktober, um 10.00 Uhr, findet in der Evangelischen Badkirche St. Moritz ein Familiengottesdienst mit einer kindgerechten Abendmahlsfeier statt. Der alljährliche Erntedankgottesdienst beschäftigt sich diesmal mit den Bäumen und dem Wald: Was wäre die Erde ohne die lebensnotwendigen Bäume? Sie wachsen in riesiger Vielfalt rund um den Erdball und haben eine enorme Verantwortung im globalen Ökosystem. Ohne ihre Funktionen gäbe es auch keine Ernte. Nicht zufällig

wurde deshalb «Wald sei Dank» als Motto für den Gottesdienst gewählt. Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Religionsklassen behandelten die Thematik vorbereitend im Unterricht. Davon wird einiges in den Gottesdienst einfließen.

So möchten die Katechetinnen mit ihren Schülerinnen und Schülern in diesem speziellen Familiengottesdienst den «stillen Freunden» der Menschen, den Bäumen, ihren Dank ausdrücken. «Wald sei Dank!»

(Einges.)

Jetzt fürs Juskila anmelden

Sneesport 13- und 14-Jährige können sich jetzt für das 71. Jugendskilaager in Lenk im Simmental anmelden und gewinnen eine unvergessliche Ferienwoche im Schnee!

Sneesport und Geselligkeit eine Woche lang gratis an der Lenk erleben – hierfür steht das 71-jährige Jugendskilaager von Swiss Ski! Das grösste J+S-Lager der Schweiz, das Swiss Ski in der ersten Januarwoche durchführt, ist ein einmaliges Erlebnis. Je 300 Knaben und Mädchen erleben auf wie neben der Piste eine unvergessliche Ferienwoche, in deren Mittelpunkt Sport und Spass stehen!

Einschreiben können sich nun alle in der Schweiz und im Fürstentum

Liechtenstein wohnhaften Jugendlichen der Jahrgänge 1997 und 1998, die noch nie am Juskila teilgenommen haben. Anmeldeformulare sind erhältlich auf www.juskila.ch. Anmeldeabschluss ist der 22. Oktober 2011. (pd)

Öffentliches Diabetesbuffet

Samedan Am Dienstag, 4. Oktober, findet im Personalrestaurant des Spitals Oberengadin in Samedan, um 18.00 Uhr, das zweite öffentliche Diabetesbuffet statt. Ob selbst von der Krankheit Diabetes betroffen, ob Angehörige oder einfach nur am Thema Interessierte – alle sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen. Die erfahrenen Diätköche des Spitals präsentieren ein abwechslungsreiches, herbstliches Buffet.

Die Ernährungsberaterin, der Internist und die Diabetesberaterin beantworten gerne die Fragen der Gäste in Bezug zur Krankheit Diabetes. An diesem Abend können sie auch die Geräte Accu Chek Aviva, Contour + Breez Normal testen lassen.

Anmeldung: Tel. 081 850 07 90, info@nudreschat.ch

Jungmusikantenlager mit Schlusskonzert

Zuoz Vom 8. bis 15. Oktober findet das fünfte Jungmusikantenlager der MG Scherzingen statt. Lagerort wird Zuoz sein. Als grosse Erneuerung wird das Lager überregional für Jugendliche bis 16 Jahre durchgeführt. Es werden 41 Kids aus verschiedenen Thurgauer Musikformationen teilnehmen. Die musikalische Verantwortung obliegt den bestbekanntesten und erfolgreichen Dirigenten Roland Betschen und Stefan Roth.

Nicht nur die Musik steht im Vordergrund. Gesellschaftsspiele und Sportmöglichkeiten stehen auf dem Programm. Bei einem Ausflug nach Samedan wird die Rega-Basisstation besucht.

Um die grossen Probearbeiten zu belohnen, wird ein öffentliches Konzert organisiert. Am Freitagnachmittag, 14. Oktober, bei guter Witterung auf dem Dorfplatz Zuoz, ansonsten in der Kirche. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 2. Oktober 2011

Maloja 10.30, it., Pfr. S. D'Archino

Silvaplana 10.00, d, Pfr. U. Zangger, Erntedankfeier mit Gross und Klein mit Apéro

St. Moritz-Bad 10.00, d, Pfrn. M. Schmid-Altwegg und Sozialdiakonin M. Widmer, Erntedankgottesdienst

Celerina Crasta 10.00, d/r, Pfr. R. Parli

Pontresina 10.00, d/r, Pfr. D. Last, mit Schülern, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Apéro

Samedan, St. Peter 10.00, Pastoralassistent A. Diederer, Sozialdiakon H. P. Kühni und Katechetin U. Mühlemann mit Schülern, ökum. Familiengottesdienst zum Erntedank, anschliessend Apéro

Bever, San Giachem 10.00, d, Pfr. C. Werbter, Erntedank mit Taufe Ruffner und Abendmahl, Cor masdo Bever

Zuoz 10.30, d, Pfr. L. Teckemeyer und Konfirmanden, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

S-chanf 09.15, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Taufe

Zernez 11.00, r, Pfr. M. Pernet

Guarda 09.45, r/d, Pfr. C. Merz, mit Taufe

Ftan 11.10, r/d, Pfr. C. Merz

Scuol 10.00, r, Pfr. J. Janett, Erntedankfest mit Abendmahl

Sent 10.00, r, Pfr. J. Büchel, Erntedankfest mit Abendmahl

Strada 09.45, d, Pfrn. B. Schönmann

Valchava 11.00, d/r, pad. G. Imholz/Pfr. M. Schleich, ökum. Erntedankfest

Samnaun, Kirche Bruder Klaus 17.00, d, Pfrn. B. Schönmann, Abendmahls-gottesdienst zum Erntedankfest

Katholische Kirche

Samstag, 1. Oktober 2011

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Celerina 18.15

Pontresina 17.00

Scuol 18.00

Samnaun 20.00

Sonntag, 2. Oktober 2011

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch

Pontresina 10.00 Familiengottesdienst, Mitwirkung Portugiesen-Chor, anschl. Apéro

Samedan, St. Peter 10.00, ökumenischer Familiengottesdienst

Zuoz 17.00

Zernez 18.00

Ardez 19.30

Scuol 09.30

Tarasp 11.00

Sent 19.00

Samnaun 08.50; 10.30; 19.00

Valchava 11.00 ökumenisch

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 2. Oktober 2011

Celerina 17.00 Gottesdienst

Zernez (Runatsch 154) 10.00 Gottesdienst

Krankheit, die jeden treffen kann

Aktionswoche zum Thema Depression

Das Bündner Bündnis gegen Depression veranstaltet vom 6. bis 12. Oktober 2011 eine Aktionswoche zum Thema Depression, mit Veranstaltungen in verschiedenen Orten des Kantons.

Depression ist eine häufige Krankheit, die jede und jeden treffen kann. Oft bleibt sie aber unbehandelt und führt zu einem hohen persönlichen Leiden und massiven volkswirtschaftlichen Kosten. Seit Februar 2010 engagiert sich der Kanton Graubünden mit dem «Bündner Bündnis gegen Depression» (BBgD) für die Förderung der (Früh-)Erkennung und die optimale Behandlung von Depressionen.

Anlässlich des internationalen Tages der psychischen Gesundheit am 10. Oktober, startet das Bündner Bündnis gegen Depression eine Aktionswoche zum Thema Depression.

Es finden Veranstaltungen in Chur, Cazis und St. Moritz statt. Sämtliche Anlässe sind öffentlich und kostenlos.

Eröffnet wird die Aktionswoche am 6. Oktober um 18.00 Uhr mit der Vernissage einer Bilderausstellung mit dem Titel «NEBELLEBEN». Depressiv kranke Menschen haben ihre Gefühle und Gedanken auf Bildern zum Ausdruck gebracht und stellen diese bis zum 30. November 2011 im Hauptgebäude der Klinik Waldhaus Chur vor.

Am Montag, 10. Oktober, findet eine Konferenz mit Podiumsdiskussion unter dem Titel «Psychische Gesundheit: Depressionen vorbeugen?» statt. Die Konferenz wird von der Chefärztin der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR), Suzanne von Blumenthal, gehalten und findet um 20.00 Uhr in der Klinik Waldhaus statt. Anschliessend findet eine Podiumsdiskussion statt.

Gleichzeitig findet auch im Engadin eine Veranstaltung statt. Um 20.00 Uhr wird im Medizinischen Zentrum

Sonntagsgedanken

Erntedank heisst: «Pflanze einen Baum»

Die Friedensnobelpreisträgerin von 2004, die aus Kenia stammende Wangari Maathai ist gestorben. In ihrer Heimat war sie als «Mutter der Bäume» bekannt, setzte sich für den Umweltschutz und die Menschenrechte ein und gründete die Organisation «Green Belt Movement» – «Grün-gürtel-Bewegung». Dafür bekam die 71-Jährige auch als erste Umweltschützerin und afrikanische Frau den Friedensnobelpreis überreicht. Sie folgte einer alten Erntedank-Tradition, dass, wer ernten will, zuerst säen muss. Dazu die wahre Geschichte, erzählt von Jean Giono, in: «Der Mann, der Bäume pflanzte».

Einem Mann in Frankreich starben Frau und Kinder. Wofür sollte er noch leben? So lässt er seinen Bauernhof in einer fruchtbaren Ebene zurück und zieht mit seinen Schafen in eine trostlose Gegend, in die Cevennen, fast eine Wüstenlandschaft. Dörfer mit zerfallenen Häusern, mit unglücklichen Menschen. Der Mann erkennt: diese Landschaft wird sterben, wenn keine Bäume wachsen. So besorgt er sich Eicheln. Die guten legt er in einen Eimer Wasser, damit sie sich vollsaugen. Dann zieht er los, stösst mit einem Eisenstab in die Erde. Legt Eichen hinein, da und dort. Nach drei Jahren hat er mehr als hunderttausend Eichen in die Erde gesetzt. Wenn nur zehntausend aufgehen, denkt er. So verbringt er den Rest seiner Jahre. Und als er 1947 mit 89 Jahren stirbt, hat er wunderschöne Wälder geschaffen, die schönsten Frankreichs. Drei Wälder von elf Kilometern Länge und drei Kilometern Breite.

Was damit geschah? Die Wurzeln halten das Wasser fest, in den Bächen fliesst wieder Wasser, es gibt wieder Wiesen und Blumen, die Vögel sind zurückgekehrt, und die Dörfer sind wieder lebendig. Die Leute, die da wohnen, aber denken nicht mehr an den Mann, dem sie das alles verdanken. «Pflanze einen Baum» ist auch heute noch eine gute Möglichkeit, das Erntedankfest zu feiern. Morgen ist es wieder soweit! Das Erntedankfest steht vor der Tür!

Christian Werbter,
Seelsorger Spital Oberengadin,
Gemeindepfarrer in Bever/
La Punt Chamues-ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MwSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.



Die Druckerei der Engadiner.

HAUSER
St. Moritz

**Gutschein für
1 hausgemachtes
Truffes Ihrer Wahl.**

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

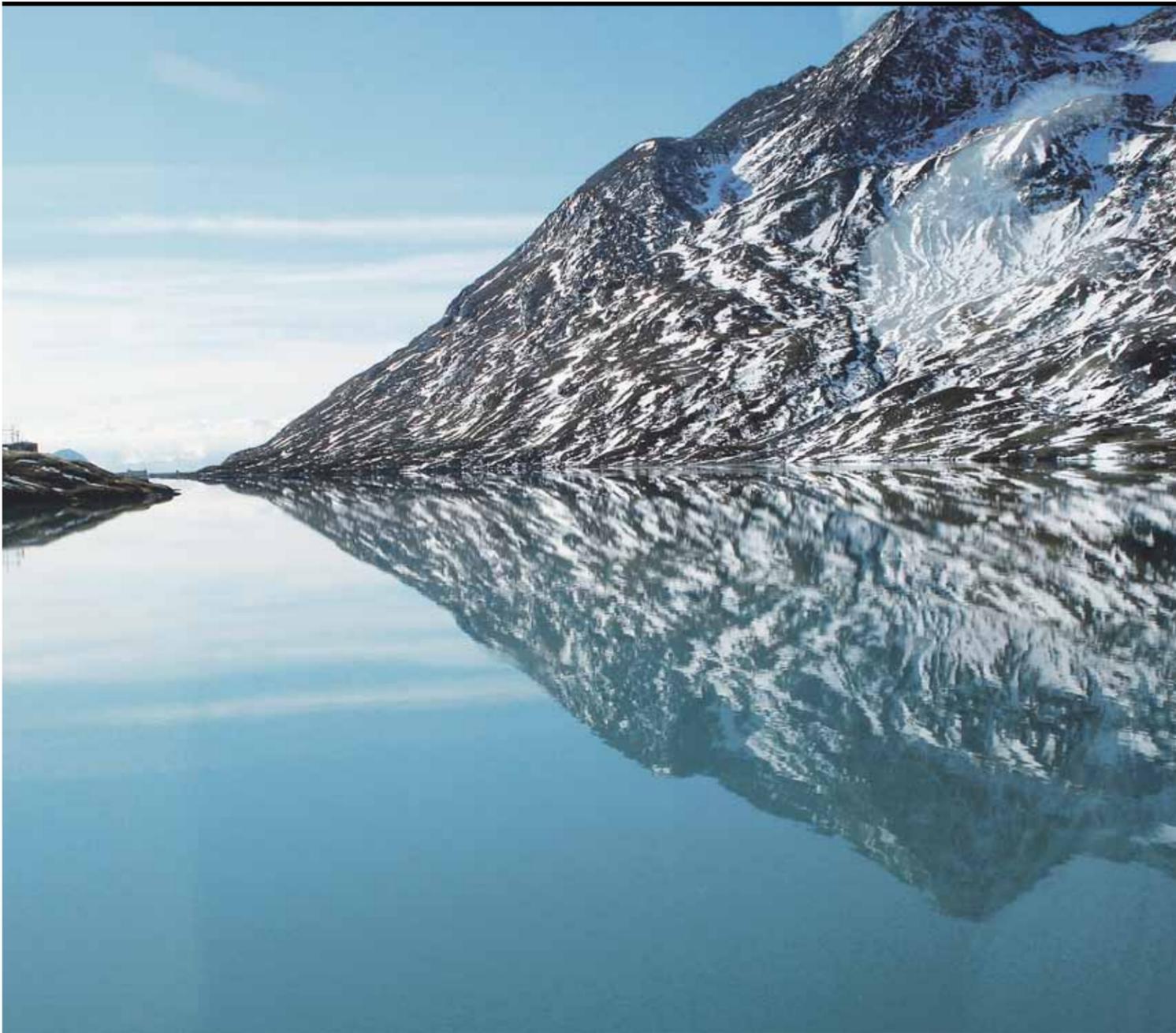
POSTA LADINA

thailando
SHOW CUISINE

Bis 23. Oktober offen!

- ▶ Jeden Sonntag Thaiolata
- ▶ À la Carte aus der Show Cuisine
- ▶ Take away - www.thailando.ch

Silvaplana | 081 838 78 78



Herbst am Lago Bianco

Auch das gehört zum Engadin: Während sich der Herbst in tieferen Lagen mit vielfältiger Farbenpracht präsentiert, baden sich hier oben die frühzeitig von Schnee überzuckerten Berge im silbernen Licht des Lago Bianco. Frühmorgens ist der See so still, dass sich die ganze Bergwelt in ihm verdoppelt. Überwältigt

von diesem Anblick, kann man sich Zeit lassen, um herauszufinden, wo das Wasser aufhört und wo die Berge anfangen. Erst Stunden später verwandelt sich der See in sein berühmtes Grünweiss. (mro)

Foto: Margit Rothwangl

Milestone 2011: Engadiner nominiert

Tourismus Im Rennen um den Milestone, die wichtigste Auszeichnung in der Tourismusbranche, hat die Jury aus 77 Bewerbungen 20 Favoriten ausgewählt. Der Preis wird am 15. November in Bern verliehen. Die vier Preiskategorien «Herausragendes Projekt», «Nachwuchspreis», «Umweltpreis» und «Lebenswerk einer Persönlichkeit» sind mit insgesamt 33 000 Franken dotiert. Die Jury besteht aus Elsbeth Hobmeier (Vorsitz, Chefredaktorin htr hotel revue), Mario Lütolf (Direktor Schweizer Tourismusverband) und Richard Kämpf (Chef Resort Tourismus SECO). Unter den 20 Favoriten für die Milestone-Vergabe sind gleich vier aus dem Raum Südbünden. Beim «Herausragenden Projekt» ist es der Robinson Club Schweizerhof in Vulpera. Beim «Umweltpreis» sind zwei der drei Nominierten aus unserer Region: Die «Modellregion Nachhaltigkeit» von Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG und der Umbau/die Erweiterung des Romantik-Hotels Muottas Muragl.

Nominiert ist bei den «herausragenden Projekten» auch das Arte Hotel Bregaglia in Promontogno, vertreten durch Luciano Fasciati in Chur. (skr)

WETTERLAGE

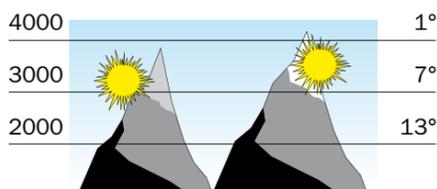
Die wetterbestimmende «Omega-Wetterlage», mit einem mächtigen Hoch über Europa, das sowohl über dem Atlantik, als auch über Osteuropa von Tiefdruckgebieten flankiert wird, bleibt uns über das Wochenende hinaus uneingeschränkt erhalten. Daneben verbleibt der Alpenraum im Zustrom spätsommerlich warmer Luftmassen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Der Altweibersommer läuft zur Höchstform auf! Strahlender Sonnenschein bestimmt an diesem Wochenende von früh bis spät das Himmelsbild in ganz Südbünden. Wolken sind praktisch nicht zu sehen, der Himmel präsentiert sich in tiefem Blau. Sonnenschein und Warmluftzufuhr lassen dabei allgemein noch einmal Sommergefühle aufkommen, auch wenn wir jeweils am Morgen bereits herbstlich frisch in den Tag starten. Die Wetterbedingungen bleiben somit ideal für jegliche Unternehmungen im Freien.

BERGWETTER

Vor allem im Gebirge lädt der Altweibersommer zu ausgedehnten Aktivitäten ein. Denn derart milde Temperaturen, praktisch schon von der Früh weg, gibt es selbst im Sommer nicht oft zu vermelden. Dazu gesellen sich meist windstille Verhältnisse, sowie ein Frostgrenze um 4200 m.



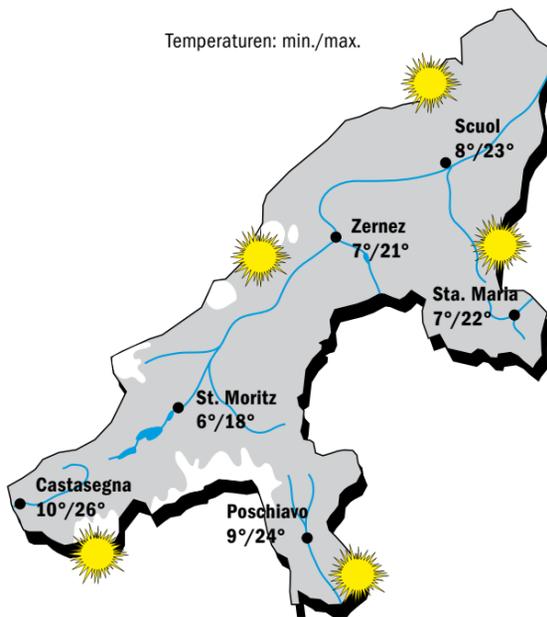
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	NO	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill	
Scuol (1286 m)	7°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
8°/23°	7°/22°	8°/21°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5°/18°	5°/19°	5°/18°

Vereina: Railway-Bistro eröffnet

Autoverlad Die Rhätische Bahn (RhB) als Betreiberin des Autoverlads am Vereina eröffnete gestern Freitag beim Nordportal in Selfranga gemeinsam mit dem neuen Partner aus der Region, Urs Wiprächtiger, das «Schneider's Railway Bistro». Die Neuausrichtung mit Ausbau des Cateringangebots am Vereina erfolgte im Rahmen einer Gesamtbeurteilung nach über elf Jahren Betriebserfahrung. Die Bauzeit betrug drei Monate.

Seit der Eröffnung der Vereinalinie 1999 reiht sich im Autoverlad und im Reisezugsverkehr Erfolg an Erfolg. Im ersten Betriebsjahr 2000 zählte die RhB 352 000 verladene Fahrzeuge, im letzten Jahr waren es bereits 482 000 oder rund 60 Prozent mehr. Dieser Erfolg verpflichtet jedoch auch. Im Rahmen einer Gesamtschau hat die RhB in verschiedenen Bereichen das Angebot den Erwartungen der Kunden angepasst. Erste Erfolge verzeichnete beispielsweise das neue Staumanagement im Winter 2010/11; dank Vergrößerung des Stauraums und optimierter Verkehrslenkung wurde die Stausituation um den Verladebahnhof Selfranga bei Klosters auch an Spitzentagen deutlich verbessert.

Seit der Eröffnung 1999 stand den verladenden Automobilisten auch ein Verpflegungskiosk zur Verfügung. Allerdings entsprach die Dienstleistung bezüglich Qualität und Öffnungszeiten nicht den Erwartungen der RhB und ihrer Kunden. Der Entscheid, dieses Angebot mit einem neuen Partner auf eine zukunftsgerichtete Basis zu stellen, ist in diesem Kontext ein logischer Schritt in die richtige Richtung.

Der Neubau wurde architektonisch an die bestehenden Gebäude im Bereich des Autoverlads angeglichen. Der Gästeraum bietet an Tischen Platz für rund 20 Personen. Auf der Terrasse finden sich weitere Plätze an Stehtischen. (pd)

Zeremonie der Militärpferde

S-chanf Die Train-Kolonne 13 der Schweizer Armee absolviert ihren diesjährigen Wiederholungskurs im Engadin. Die Train-Kolonne ist eine Einheit, die Transportdienste mit Tieren, insbesondere Pferden und Maultieren zur Verfügung stellt. Am Montag, 3. Oktober, findet die traditionelle Standartenübernahme statt. Diese Zeremonie wird auf dem Schiessplatz San Grüeg in S-chanf durchgeführt. Mit rund 60 Pferden fällt die Standartenübernahme «nicht gerade klein aus», wie es in einer Mitteilung der Armee heisst. Die Zeremonie beginnt um 16.15 Uhr mit dem Aufmarsch der Formation. (pd)

Gratulation

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Heute feiert Lorenz Derungs aus Samedan sein 25-Jahr-Arbeitsjubiläum bei der Energie-Firma SWiBi mit Sitz in Landquart. Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren Lorenz Derungs herzlich. (Einges.)